

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **64 (1955)**

Heft 39

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690.

Nr. 39 Basel, den 29. September 1955 Erscheint jeden Donnerstag 64. Jahrgang 64^e année Parait tous les jeudis Bâle, 29 septembre 1955 N° 39

Die Hotellerie - Zielscheibe billiger Kritik

Der vergangene Sommer hat uns trotz schlechter Witterung einen Zustrom ausländischer Gäste gebracht wie noch nie seit Kriegsende. Noch liegen zwar die Zahlen der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik nicht vor, doch lassen die verfügbaren Meldungen jetzt schon erkennen, dass mit ca. 3,45 Millionen Ankünften und 11,72 Millionen Übernachtungen in Hotels und Pensionen in den ersten 7 Monaten dieses Jahres die entsprechenden Vorjahresergebnisse erheblich übertroffen wurden.

Angesichts solcher Ziffern ist es nicht verwunderlich, wenn da und dort ein Gast, sei es bezüglich Unterkunft und Verpflegung, sei es wegen Bedienung und Behandlung, etwas aussetzen hatte. Gerade in den wenigen Wochen des Hochdrucks, wo Hotelleitung und Personal aufs äusserste angespannt sind, kann es leicht vorkommen, dass auch berechnete Ansprüche von Gästen nicht immer voll befriedigt werden. Die Hoteliers und die Angestellten müssten übernatürliche Wesen sein, wenn es ihnen in solchen Tagen der Überfüllung gelänge, jeden Gast restlos zufriedenzustellen, denn auch sie sind nur Menschen mit dem Unterschied allerdings, dass man ihnen jede Schwäche, jedes Versagen ihrer Nerven oder jede Ungeschicklichkeit böse ankreidet, während über die oft sehr merkwürdigen psychischen Eigenheiten vieler Gäste, über ihre Empfindlichkeiten und Launen der Mantel der Nachsicht ausgebreitet wird. «Der Gast hat immer recht» - dieser Satz ist nachgerade zu einem Axiom geworden, demzufolge der Hotelier jede Kritik, sei sie berechtigt oder nicht, einzustecken hat. Ja, es hat sich die Gewohnheit herausgebildet, jede Verärgerung eines Gastes publik zu machen, und zwar ist es lange nicht immer er selbst, der dafür sorgt, sondern die Presse stürzt sich mit einer gewissen Wollust auf angebliche, von Drittpersonen kolportierte Aeusserungen von Gästen, die sich über irgend etwas anlässlich ihres Aufenthaltes in einem Schweizer Hotel zu beklagen haben, und sorgt dafür, dass das ganze Schweizervolk von diesen Klagen Kenntnis bekommt, selbst wenn es sich vielleicht nur um einen Einzelfall handelt. Wird dann dieser noch zu einer grundsätzlichen Angelegenheit aufgebauscht, so wird in den Augen der Öffentlichkeit ein ganzer Berufsstand diskreditiert.

Wir wissen um die Aufgabe der Presse, Hüterin des Allgemeininteresses zu sein, demzufolge es ihre Pflicht ist, auch Mißstände im Leben der menschlichen Gemeinschaft aufzudecken und zu kritisieren. Wir sind überzeugt, dass sie - je nach ihrem weltanschaulichen Standort - diese Aufgabe mit Ernst und Verantwortungsbewusstsein erfüllt. So wollen wir auch nicht hinter jede missliebigen oder für die Hotellerie unangenehmen Pressemeldung eine böse Absicht vermuten. Gerade deshalb aber möchten wir an alle jene Redaktoren und Journalisten, die sich einer objektiven Beurteilung des Geschehens befleißigen, appellieren, nicht immer gleich jeder Klage über Hotels und Hoteliers - ohne sich vorher von deren Stichhaltigkeit überzeugt zu haben - bedingungslos Glauben zu schenken. Auch mögen sie stets bedenken, dass gerade auf diesem Gebiet die Tendenz zur Verallgemeinerung sehr gross ist und dadurch ein Schaden angerichtet wird, der in keinem Verhältnis zur Bedeutung des kritisierten «Tatbestandes» steht. Dass ein

solcher Appell nicht überflüssig ist, möge aus folgendem zu ersehen sein.

Ein Vorwurf, der immer einschlägt

Nichts verletzt das Selbstbewusstsein des Schweizlers mehr als der Argwohn, auf heimlichem Boden schlechter behandelt zu werden als Ausländer. Zurücksetzung, auch wenn es sich nur um Einbildung handelt, erträgt er nicht. Wir verstehen das und sind auch ganz der Meinung, dass gerade im Hotel jeder Gast willkommen sein muss, sei er nun Schweizer oder Ausländer, und dass alle Anspruch auf eine zureichende Behandlung haben. Das ist eine Selbstverständlichkeit und gehört zum ABC jeder Hotelführung. In der Praxis ist das jedoch nicht immer so einfach, weil ja nicht jeder Gast unter gastfreundlicher Aufnahme immer das gleiche versteht. Man bedenke nur, dass oft Gäste aus allen Breiten- und Längengraden der Erde unter einem Hoteldach wohnen und der Hotelier oft geradezu diplomatisches Geschick beweisen und über eine universale Menschenkenntnis verfügen muss, um es allen recht zu machen und niemand vor den Kopf zu stossen. Diese Schwierigkeiten kann nur der ermes-

sen der je schon mit der Gästebetreuung zu tun hatte. Dass aber der Schweizer Gast dem Hotelier weniger willkommen sei als der ausländische, gehört ins Reich der Fabel.

Dennoch tauchen immer wieder Behauptungen auf, wonach das Gegenteil zuträfe. So sandte uns kürzlich ein Bürger aus dem Kanton Aargau einen Zeitungsausschnitt aus einer grossen Zürcher Tageszeitung, in welchem unter einem zweiseitigen Titel «Eidgenossen - hinten antreten!» zwei anscheinend gravierende Fälle von Zurücksetzung schweizerischer Landsleute in Schweizer Hotels glossiert wurden. Der Schreiber gab unter Hinweis auf diese Zeitungsmeldung seiner Befürchtung Ausdruck, mit solchen Praktiken könnte die Schweizer Hotellerie auf das Niveau ausländischer Beispiele herabsinken. Nach der Aufmachung des Artikels hätte man vermuten können, dass die fragliche Zürcher Zeitung die Klagen über die Hotellerie aus erster Hand erhalten habe. Weit gefehlt! «Wir zitieren» stand darüber geschrieben. Wen? Nun, es war eine grosse bernische Landzeitung. Also wandten wir uns an die Redaktion dieses Blattes, worauf uns mitgeteilt wurde, die glossierten Fälle seien einer führenden Zürcher Zeitung entnommen worden. Wir haben uns die betreffende Nummer dieser Zeitung beschafft und unter der Rubrik *Lokale Chronik* mit dem Titel «Der kleine Kommentar» folgendes gelesen:

«Die Drehscheibe funktioniert, in dem schmalen Blickwinkel eines Laien gesehen, der keine Übernachtungen zählt, sondern höchstens die Häupter seiner lieben Gäste, ziemlich klaglos. Zürichs Reize werden geschätzt, man findet das Essen ausgezeichnet und, alles in allem, billiger als in Frankreich; die Ameri-

kaner finden noch immer, die New Yorker Milch sei besser als die zürcherische, und müssen sich mit Whisky darüber trösten ...

Zwei Vorfälle, die zunächst nicht als typisch angesehen werden sollen, wären immerhin zu erwähnen, bevor sie Nachahmung gefunden haben. Ein junger Zürcher «native» berichtete mir, er habe in einem sehr vornehmen Lokal telefonisch einen Tisch für den Abend bestellt, und musste erfahren, dass kein Tisch frei sei. Daraufhin rief der junge «native», der ausgezeichnet und akzentfrei Hochdeutsch sprechen kann, einige Minuten später in reinstem Nördlich an. Es sei zwar sehr voll, hiess es jetzt, doch man werde dem Herrn schon einen Tisch reservieren. Man wäre versucht, das Sprichwort zu konstruieren: Wer den Schweizer nicht ehrt, ist des Fremden nicht wert!

Der andere Fall entstammt meiner eigenen Erfahrung. Für eine Freundin aus einer europäischen Hauptstadt sollte ein Zimmer in einem ersten Hotel besorgt werden. Sämtliche ersten Hotels bedauerten, es sei kein Zimmer frei. Nun wurde in einigen Hotels zweiten Ranges gesucht, die übrigens blitzblank funkelten. Hier fand sich ein sehr schönes Zimmer zu sehr mässigem Preis, und das wurde stolz in jene europäische Hauptstadt gemeldet. Zwei Tage darauf kam ein Anruf; gut, die Dame sei mit dem Zimmer in dem Hotel zweiter Klasse auch zufrieden. Eine Stunde später aber kam ein Telegramm, man habe doch telefonisch ein Zimmer in einem der ersten Hotels gefunden. Eine Reklamation in dem betreffenden ersten Hotel stiess auf verlegene Ausreden. Der am nächsten Tag folgende Brief klärte einiges auf. Die betreffende Reisende ist die Witwe des Generaldirektors einer Grossbank; die Grossbank hatte das Hotel angelernt, und ihr wurde nicht verweigert, was man dem Ansässigen abgeschlagen hatte. Dass es sich um eine und dieselbe Person handeln würde, hatte das Hotel nicht ahnen können, doch zieht Hans Sachs die Lehr davon, auch in der Saison müsse es nicht so sein. N. O. S.»

Man ändert, lässt weg, fügt hinzu, um die Sache noch mehr zu peffern ...

Stellen wir diesem Text die Darstellung der beiden Vorkommnisse gegenüber, wie sie in die bernische Landzeitung Eingang gefunden hat:

«In einer grossen Schweizer Stadt wollte ein Einheimischer mit Bekannten in einem erstklassigen Restaurant essen. Er bestellte telefonisch einen Tisch, erhielt aber eine Absage. Etwas später läutete der Mann im selben Lokal nochmals an, nur brachte er jetzt sein Anliegen in reinstem Berlinerisch vor. Und siehe da: der gewünschte Tisch war sofort zu haben.

Eine gutsituierte ausländische Familie ersuchte ihre Bekannten in der Schweiz, für ihre Tochter ein Zimmer in einem Erstklasshotel zu bestellen. Es war aber kein Zimmer aufzutreiben, und man musste sich mit einem Zweitklasshotel zufrieden geben. Die ausländische Familie versuchte es dann aber mit einem direkten Telefonanruf, und auch in diesem Fall erreichte der Ausländer sofort, was dem Schweizer vorher nicht möglich gewesen war.

Unglückliche Zufälle? Ausnahmen? Oder aber Anzeichen einer Mentalität, die als Folge der Überkonjunktur auch in diesen Branchen angesehen werden muss? Man erinnert sich noch der Demütigungen, denen - nicht vereinzelt - schweizerische Wehrmänner seitens gewisser Gastwirte ausgesetzt waren. Dort waren es die «stillosen» Uniformen oder die genagelten Schuhe oder das zu laute Gebaren der Soldaten, das nicht in gewisse Lokale zu passen schien. Womit aber hat wohl der helvetische Zivilist, dessen Franken genau so hart und rund wie jene der Ausländer sind, eine Zurücksetzung verschuldet?»

Ein Vergleich zeigt, dass in der zweiten Fassung einige Nuancen anders lauten. So ist statt des reinsten Berlinerisch) die Rede, und bezüglich des zweiten Falles wurde zu erwähnen unterlassen, dass zwei volle Tage verstrichen, bis die Dame anrief, sie sei mit einem Zimmer in einem Zweitklasshotel einverstanden, dann aber kurz darauf telegraphisch mitteilte, sie habe nun doch noch ein Zimmer in einem Erstklasshotel gefunden. Dass in Zeiten, wo die Passage überwiegt, innert zwei Tagen die meisten Zimmer ihre Gäste wechseln und daher oft stündlich umdisponiert werden kann und muss, daran schienen weder der Verfasser noch die Redaktion gedacht zu haben. Während die eine Zürcher Zeitung, die diesen Klagen zu erst Raum gewährte, sie eher unauffällig pla-

La rentabilité de l'hôtellerie suisse est loin d'être assurée

Nous avons dans l'Hôtel-Revue n° 38 fait un tour d'horizon sur le déroulement de la saison d'été qui semble avoir été bonne au point de vue de la fréquentation. La presse de son côté, vient de publier les résultats enregistrés par le bureau fédéral de statistique qui annonce que le nombre de nuitées du mois de juillet 1955 constituera un « record » depuis l'institution de la statistique du mouvement hôtelier.

Il est donc à craindre que les journaux et le grand public ne concluent un peu à la légère que l'hôtellerie connaît un nouvel âge d'or et qu'elle est en pleine prospérité. Nous serions malvenus de nous plaindre, puisqu'effectivement la marche ascendante de la courbe des nuitées est un élément favorable. Mais il convient cependant d'examiner la situation sous son jour véritable en prenant en considération tous les facteurs qui interviennent.

Nous ne pouvons faire dans ce domaine que de nous référer à un exposé présenté il y a quelques mois par une personnalité neutre, le D^r O. Michel, directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. Disposant d'une documentation statistique et comptable irréfutable, puisque la SFSH, contrôle encore plus de 600 établissements, le Dr Michel aboutit à la conclusion que, dans de nombreux secteurs de l'hôtellerie, les établissements vivent aujourd'hui encore de leur propre substance. Certes, il est des hôtels qui sont dans une situation privilégiée et qui ont pu améliorer leur position ces dernières années. C'est le cas de l'hôtellerie des villes et des grandes centres de tourisme. Mais les autres entreprises saisonnières, surtout à la montagne, n'arrivent pas à une rentabilité normale.

Le poids de l'hôtellerie

Alors que la Suisse traverse une période de haute conjoncture, que les industries travaillent à plein rendement et que le nombre des fabriques a passé - de 1937 à 1952 - de 8300 à 11 600, le nombre des hôtels a, pendant la même période, diminué d'environ 8 pour cent. Depuis 1952 de nombreux hôtels se sont ouverts ou ont été agrandis, mais c'est un signe de prospérité d'autant plus trompeur que, comme nous venons de le voir, les bases de l'hôtellerie ne sont pas assurées. L'on peut dire qu'en 1950, année où la courbe de nuitées a commencé à remonter régulièrement, l'industrie suisse avait derrière elle dix ans de haute conjoncture et de plein emploi, alors que l'hôtellerie venait de connaître trois ans de désillusions après les chiffres prometteurs enregistrés en 1947, et qui avaient suscité bien des espoirs. Faute de capitaux, l'hôtellerie saisonnière n'avait pu et ne peut encore, dans bien des cas, procéder par ces propres moyens aux améliorations indispensables. Elle a de plus infiniment de peine à obtenir les crédits dont elle aurait besoin, ce qui est la meilleure preuve de sa faible rentabilité. C'est donc avec un lourd passé que l'hôtellerie a abordé de meilleures années.

Prix d'hôtel et prix de revient

Pourtant l'hôtellerie connaît maintenant enfin la haute conjoncture, car on ne peut espérer une sensible amélioration de la fréquentation, ou, si celle-ci se produit, le taux d'occupation des hôtels ne s'élèvera pas pour autant en raison de la construction de nouveaux hôtels et de l'augmentation des lits disponibles. Normalement cette

Suite page 2

cierte, gab ihnen die zweite mit einem zweispartigen Titel besonderes Gewicht.

Den Beweis bleibt man schuldig...

Nun, die Angelegenheit schien uns wichtig genug zu sein, um die beiden Fälle abzuklären. Wir ersuchten die Redaktion jenes Zürcher Blattes, von dem aus die Klagen ihren Weg in die übrige Presse gefunden hatten, sie möchte uns mit dem Verfasser in Verbindung bringen, oder von ihm doch die Bekanntgabe der beiden Betriebe erwirken, damit wir der Sache auf den Grund gehen könnten. In einem freundlichen Schreiben, versicherte uns die betreffende Redaktion, sie habe den Bericht ihres Mitarbeiters erst aufgenommen, nachdem ihr dieser die Richtigkeit seiner Angaben *verbürgt* habe, übermittelte uns aber gleichzeitig die Antwort des Verfassers, der als angenehmer Schriftsteller sich eines guten Rufes erfreut. Sein Schreiben ist äusserst aufschlussreich, weshalb wir es hier vollinhaltlich abdrucken:

Zur geehrten Redaktion!

Ich habe privat Gelegenheit, mit den in meinen Fällen massgeblichen Stellen zu sprechen. In dem einen Fall scheint es sich um den *Misgriff* eines untergeordneten Angestellten zu handeln, im zweiten meine man, der *ständige Wechsel von Bestellung und Abbestellung* könne daran schuld sein, dass eben noch kein Zimmer frei war, während es eine Stunde später frei wurde.

Nichtdestoweniger *mögen* sich solche Fälle doch schon mehrmals ereignet haben, und es schien mir wichtig, darauf hinzuweisen, bevor aus gelegentlichen Versehen etwas wird, das man als typisch bezeichnen müsste.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener.....

La rentabilité de l'hôtellerie suisse est loin d'être assurée

Suite de la page 1

fréquentation devrait lui permettre de vivre, si elle pouvait disposer de *marges de gain* suffisantes. Or, dans ce domaine, l'évolution a été catastrophique depuis 1914. Les frais ont augmenté dans des proportions incroyables depuis 1914, et même depuis la deuxième guerre jusqu'à nos jours, alors que les recettes d'exploitation suivaient le mouvement à un rythme infiniment plus lent. D'où les mauvais résultats d'exploitation auxquels on a abouti.

En comparant des comptes d'exploitation d'hôtels des années 1938 et 1953, le directeur de la SFSH. montre comment les résultats d'exploitation d'établissements de grandeurs et de rangs différents (entreprises à 1 saison, 2 saisons, annuelles) ont évolué. Il convient de remarquer que les comptes d'exploitation en question sont parfaitement *comparables* puisqu'il s'agit d'entreprises contrôlées par la SFSH. et dont les comptabilités sont tenues selon un *plan comptable unifié*. En outre, le choix s'étant porté sur des établissements ayant à peu près la même fréquentation en 1938 et en 1953, les modifications du résultat proviennent presque exclusivement des changements survenus dans la structure des frais.

L'on peut résumer comme suit le résultat de cette comparaison entre les frais d'exploitation:

	nombre index (1938 = 100)
nuitées	101
recettes	150
Moyenne de recettes d'hôtels	145
dépenses	168
denrées alimentaires	163
boissons	178
salaires	225
divers	171
Résultat d'exploitation I	120

La moyenne des recettes montre que les prix de vente ont pu être augmentés au maximum de 45%. *Aux recettes d'exploitation s'opposent des dépenses qui sont de 68% supérieures à celles de 1938.* Les denrées alimentaires et les boissons ont augmenté respectivement de 63 et 78%. Remarquons à ce sujet que les *marchandises de cuisine et de cave* représentent à peu près la moitié des dépenses totales. Les *salaires et charges sociales* se sont accrues même de 125%. Il en résulte que le résultat d'exploitation I n'a augmenté pour sa part que de 20%; et il devrait permettre de faire face aux frais d'entretien du mobilier et des immeubles, aux impôts, au traitement de la direction, aux services des intérêts et

... aber vom kläglichen Wahrheitsgehalt nimmt niemand mehr Kenntnis!

Das ist also das Resultat: Man bringt die Öffentlichkeit in Wallung gegen die Hotellerie, indem man sie wegen der Zurücksetzung der Schweizer gegenüber den Ausländern anprangert. Versuchen die Verbandsorgane die Sache abzuklären, so zieht sich der Verfasser «elegant» aus der Sache, indem er erklärt, er wüschte die Namen der Unternehmen nicht bekanntzugeben; es habe ihm nur daran gelegen, «ganz allgemein»... Ja eben, ganz allgemein, ohne greifbaren Beweis. Das glaubt man sich gegenüber der Hotellerie leisten zu können! Nicht einmal die Möglichkeit gibt man ihr, die Klagen auf ihre Berechtigung hin zu untersuchen, um, wenn nötig, die Hotelbetriebsleiter an ihre Verantwortung gegenüber dem Berufsstand zu erinnern. *Es wird einfach eine unbewiesene Behauptung in die Welt gesetzt, von der Zehntausende Notiz nehmen und die aufs Wort als pure Wahrheit geglaubt wird.*

Gegen diese Art der Verunglimpfung legen wir *Verwahrung* ein und appellieren daher nochmals an die Presse, in ihrer Kritik sich wenigstens an einwandfrei belegte Tatsachen zu halten – und auch nicht gleich zu verallgemeinern. Die Schweizer Hotellerie genießt auf der ganzen Welt einen guten Ruf; sie hat durch ihren Leistungswillen viel zur Hebung des schweizerischen Fremdenverkehrs beigetragen, der für viele andere Wirtschaftsgruppen – weit mehr als für sie selbst – eine Quelle reichen Verdienstes darstellt und für grosse Bevölkerungskreise, namentlich in den Bergen, eine unentbehrliche Existenzgrundlage bildet. Sie ist bestrebt, auch weiterhin ihre volkswirtschaftliche Mission durch Hochhaltung des Servicegedankens zu erfüllen und wäre deshalb dankbar, nicht immer nur Zielscheibe nörgelnder Kritik zu sein, die bei näherer Untersuchung wie eine Seifenblase zerplatzt.

aux amortissements. Or, le coût des principaux travaux d'entretien d'un hôtel ont augmenté dans la proportion d'au moins 110%.

Le Dr Michel conclut donc que, si l'on ne parvient pas à augmenter les recettes et la fréquentation, l'hôtelier n'arrivera pas à boucler ses comptes sans déficit.

Peut-on augmenter les recettes?

La première idée qui vient à ce sujet serait qu'il faudrait augmenter les prix d'hôtel. Cependant nos hôteliers se rendent parfaitement compte que la fréquentation relativement élevée qu'ils enregistrent aujourd'hui est surtout due au fait que l'hôtellerie suisse offre des *prestations de qualité à des prix avantageux*. Il ne semble pas que l'on puisse opérer une hausse des prix sans que la fréquentation ne s'en ressentisse. C'est pourquoi les dirigeants de l'hôtellerie suisse ont toujours insisté pour que l'on pratique une politique de *mesure et de modération en matière de prix d'hôtel*.

Quant à l'augmentation de recettes par une augmentation de la fréquentation, elle ne sera que rarement possible dans les conditions actuelles. En effet un degré d'occupation de 70% pour un hôtel de sports d'hiver qui doit compter avec la période creuse du mois de janvier, et de 92% pour un hôtel urbain, selon les exemples donnés par le Dr Michel, sont presque des maximums si l'on demande des prix normaux. L'amélioration ne pourrait venir que d'un allongement des saisons. Dans un hôtel garni, qui a augmenté ses prix d'environ 60%, les dépenses de salaires et de charges sociales ont été de 218% supérieures, passant de fr. 22.000.– en 1938 à fr. 70.000 en 1953.

Ceci prouve que, même pour les *hôtels des villes*, la situation doit être considérée avec *circospection*. La possibilité d'améliorer le résultat d'exploitation par une *augmentation des recettes* est donc extrêmement limitée. Elle le sera en outre de plus en plus par suite de l'accroissement du nombre des lits offerts et de la concurrence qui en résultera. Même avec la fréquentation actuelle, l'hôtellerie ne peut demander des prix rémunérateurs que pendant la haute saison. Si tôt qu'il s'agit de mois ou de semaines creuses, on assiste à un certain marchandage et à une *pression directe ou indirecte* sur les prix, pression qui deviendra toujours plus forte. A certaines époques de l'année, l'hôtel saisonnier travaille déjà sur la base des *prix minimums* qui sont des *prix de combat* aidant à couvrir certaines dépenses

courantes, mais qui ne sauraient en aucun cas améliorer le rendement général de l'entreprise d'une manière sensible. Il faudrait pour cela une augmentation de fréquentation que l'on n'est pas encore près d'obtenir, puisque l'on devrait surmonter d'abord les *obstacles* que constituent la crainte de conditions météorologiques défavorables dans les avant- et arrière-saisons, la concentration des vacances scolaires et industrielles sur une période beaucoup trop brève, etc. etc.

Pendant les dernières saisons d'hiver et d'été, on a cependant constaté une amélioration du chiffre d'affaires dans certains hôtels, sans que la fréquentation ou les prix aient augmenté. Les clients ont simplement consommé davantage à l'hôtel et les recettes de cave, de bar et de restaurant s'en sont heureusement ressenties. Si cette tendance pouvait se maintenir, il y aurait là un adjutant intéressant pour améliorer la rentabilité, mais personne ne pensera vraiment qu'il s'agit là d'un phénomène durable et que la clientèle revient à ses habitudes d'autrefois. Au contraire, chaque hôtelier suit avec attention l'évolution de la vie touristique, et cherche à adapter son établissement aux formes nouvelles du tourisme. Toutefois, on ne saurait recommander une *trop grande prudence en matière de prix et de budgets* à ceux qui veulent tenter une aventure. Les prix de revient et frais généraux sont si élevés qu'ils ne permettent guère de manipulations de prix s'écartant sensiblement des *prix moyens* pratiqués aujourd'hui.

Les frais peuvent-ils être abaissés?

La réponse à donner à cette question n'est pas encourageante, car la hausse du coût de la vie n'est pas près de s'arrêter. Au contraire, il semble que tout se ligue contre l'hôtellerie qui n'a pu encore faire reconnaître sa qualité de revendeur ou d'industrie transformant les matières premières que représentent pour elle les denrées alimentaires vendues par le commerce. L'application de la loi sur l'agriculture cause bien des déceptions, les milieux intéressés cherchant à en étendre le champ d'application à des domaines qu'on ne voit que de lointains rapports avec l'agriculture proprement dite. On a signalé ici-même les manœuvres entreprises pour que, dans le cadre de cette loi, on impose des surtaxes sur les *produits oléagineux* et sur la *margarine*, pour faire hausser le prix des *salades de serre* et le prix des *poissons*.

Il n'est de jour ou l'on ne constate une petite augmentation qui touche plus ou moins l'hôtellerie. La pénurie de personnel et le développement de la protection sociale ne peuvent aussi qu'augmenter les dépenses que l'hôtelier fait figurer dans les comptes salaires et charges sociales. En outre, de par la nature même de l'hôtellerie, les rationalisations sont assez limitées.

Devant ces sombres perspectives, il est réjouissant de constater que les hôteliers qui le peuvent consacrent toutes leurs ressources et font même des sacrifices personnels pour exécuter des réparations et des modernisations. La variété de notre hôtellerie est énorme; chaque catégorie d'établissement et chaque mode d'exploitation peut avoir sa raison d'être car les conditions changent d'une localité à l'autre. On ne saurait donc condamner sans appel telle ou telle forme d'hôtels. Il appartient à chaque hôtelier – et c'est précisément ce qui fait la difficulté du métier – de trouver le genre d'exploitation qui lui procurera le meilleur rendement.

En résumé, il faut que la fréquentation se maintienne au niveau actuel ou même augmente encore pour que le rendement de l'hôtellerie ne s'amenuise pas davantage, puisque les frais n'ont pas tendance à baisser et que les prix d'hôtel ne peuvent être majorés pour ne pas influer défavorablement sur la fréquentation. La solution qui pourrait être utile dans ce domaine est la *compensation* préconisée par le rapport de Lucerne pour les charges qui sont imposées à l'hôtellerie par la protection d'autres branches de notre économie nationale. Mais, de ce côté non plus, on ne voit rien venir jusqu'à présent.

Der Zürcher Fremdenverkehr im August 1955

Das Statistische Amt der Stadt Zürich teilt mit: Der Fremdenverkehr der Stadt Zürich hat im Monat August mit insgesamt rund 92.000 Ankünften und 206.000 Übernachtungen die absoluten Zahlen des Parallelmonats 1954 um 5 Prozent übertroffen. Die Zunahme ist ausschliesslich den Ausländern zu verdanken, denn die Inlandfrequenz zeigt eine leichte Abschwächung. Nachdem die Zahl der neuen Gastbetten relativ bedeutend stärker gestiegen ist als die Zahl der Übernachtungen, ist die im August übliche Vollbesetzung der Zürcher Beherbergungsbetriebe im Durchschnitt nicht erreicht worden. Als wichtige Veranstal-

Welt-Reklamewoche 1955



23.–30. September

Reklame macht das Leben schöner!

Dr. Ad. Guggenbühl, Präsident des Schweizerischen Reklame-Verbandes, schreibt zu den Welt-Reklamewochen u. a.:

«Eine merkwürdige Erscheinung: gerade die Reklameleute, deren Beruf die Werbung ist, haben es lieber unterlassen, die Öffentlichkeit über ihre eigene Tätigkeit aufzuklären. Deshalb gibt es kaum ein Gebiet, über das so viele Missverständnisse bestehen. Die Welt-Reklamewochen wurden geschaffen, um mit dieser dringenden Aufklärung der Allgemeinheit zu dienen.

Die Welt-Reklamewochen, deren Ziel Werbung für die Werbung ist, werden gleichzeitig in verschiedenen Ländern durchgeführt. Bei uns ist der Träger der Schweizerische Reklame-Verband als neutrale Dachorganisation, in Zusammenarbeit mit den an der Reklame interessierten Berufsverbänden.

Die Devise der diesjährigen Reklamewoche heisst: 'Werbung macht das Leben schöner.' Wo ist der moderne Gebrauchsgegenstand, der sich ohne Werbung durchgesetzt hätte? Es genügt nicht, ein gutes Produkt zu schaffen, es muss auch bekannt gemacht werden. Der Siegeszug des Kugelschreibers, der Nähmaschine, der Mähmaschine, der Waschmaschine und des Mixers ist ein Verdienst der Werbung.

Tausend Gegenstände, die uns Zeit sparen und das Leben angenehmer gestalten, verdanken wir der Werbung. Sie ermöglicht erst das Plébiscite de tous les jours der modernen Marktwirtschaft. *Es gibt keine Wahl ohne Auswahl*, welche die Werbung dem Konsumenten in verschiedener Fülle ausbreitet. Der Reklamechef und Reklameberater sind deshalb für das Wirtschaftsleben so nötig wie der Erfinder oder der Ingenieur.

Aber die Bedeutung der Werbung geht über das Wirtschaftliche hinaus. Grundlage jeder modernen Demokratie ist eine unabhängige Presse. Diese setzt einen angemessenen Inserentenpreis voraus. Der Abonnementpreis deckt die Herstellungskosten unserer Zeitungen und Zeitschriften nicht im entferntesten. Die Inserate schaffen den Ausgleich.

Die Werbung verschönert jedoch unser Leben noch auf andere Weise. Sie trägt Kunst in den Alltag. Reklamezeichnungen und Plakate sind fast die einzigen Erzeugnisse der Graphik, mit denen die Menschen aller Stände und aller Altersstufen ständig in Berührung kommen. Es ist wahr, der Lichtstrahl, der durch die Gebrauchsgraphik aus dem Himmel der Schönheit auf die Erde fällt, ist oft getrübt. Aber ist ein schwaches Licht nicht besser als gar keines? »

Der Bericht des Monats sei der Auslandschweizertag genannt, der seit dem Landesausstellungsjahr 1939 erstmals wieder in Zürich stattfand.

Aus dem Inland sind 13 481 (14 399) *Ankünfte* gezählt worden, auf die 43 038 (44 239) *Übernachtungen* entfielen. Aus dem Ausland kamen 78 114 (73 031) Gäste, für die 162 857 (152 140) Logiernächte gebucht wurden.

Von den *Herkunftsländern* standen Deutschland und die USA. mit gegen 16 000 und 14 000 Ankünften weit an der Spitze. Auf Frankreich und Italien entfielen je rund 9 000 Ankünfte, während Grossbritannien mit Irland mit gegen 8 000 Ankünften im fünften Rang figurieren. Ankünfte und Logiernächte der 5 wichtigsten Herkunftsländer sind nachstehend wiedergegeben.

Länder	Ankünfte	Übernachtungen
Deutschland	15 880	28 429
USA.	13 741	31 976
Frankreich	9 498	16 458
Italien	9 242	15 725
Grossbritannien und Irland	7 630	15 335

Im Vergleich zum August 1954 weist die Frequenz aus Deutschland und den Niederlanden eine Einbusse um je rund 3%, aus Österreich und Belgien um je rund 15% auf. Zum Teil beträchtliche Frequenzsteigerungen sind eingetreten aus den USA., Frankreich, Italien, Grossbritannien sowie aus Schweden. Der Zustrom aus Spanien hat sich sogar um 25%, aus Israel und Ägypten um je rund 33% erhöht.

Die *Bettenbesetzung* der 128 (123) in die Statistik einbezogenen Betriebe mit 7190 (6369) Gastbetten ist gegenüber dem August 1954 von 99,5 auf 92,4% gesunken. Nur die Pensionen vermochten im Durchschnitt ihr Vorjahresniveau etwas zu verbessern, und zwar von 94,2 auf 95,1%; die Bettenbesetzung der Gasthöfe betrug 80,4 (86,3)%. Die Hotels, die im August 1954 vollbesetzt waren, weisen im Berichtsmonat folgende Besetzungsziffern auf: I. Ranges 97,3%, II. Ranges A 96,9 und II. Ranges B und C 91,7%. Von je 100 verfügbaren Gastbetten waren 73 durch Ausländer und nur 17 durch Inlandgäste belegt.



Le tourisme: la plus importante et la plus nouvelle des industries belges

Un coup d'œil sur les problèmes de l'hôtellerie étrangère nous montre que les hôteliers des pays qui nous entourent sont dans la même situation que les hôteliers suisses. Le rendement des exploitations est rendu difficile par la brièveté des saisons et les prix qu'il faudrait pouvoir pratiquer pour contenter les touristes populaires ne permettraient pas d'assurer le service des intérêts et des amortissements des capitaux investis. Une solution - universellement reconnue - l'allongement des vacances, comme le préconise Maurice Masoin, dans l'article suivant qui a paru récemment dans la «Nation Belge». (Réd.)

La plus importante des industries belges

La plus nouvelle: Au début de ce siècle, 10 millions de personnes faisaient du tourisme en Europe. Aujourd'hui tout le monde bouge et c'est par dizaines de millions que les hommes se déplacent. Conséquence naturelle de l'augmentation du pouvoir d'achat et de l'extension des congés, le tout coïncidant avec le développement de l'automobile et la multiplication des moyens de transports.

La plus importante à en juger au personnel occupé, tout au moins: En 1947, 220 000 personnes étaient en Belgique, engagées dans ce que l'on peut qualifier l'industrie touristique. L'industrie des métaux n'en occupait que 218 000, l'industrie minière 143 000, l'industrie textile 163 000 et la construction 99 000. Il est vrai que, par sa nature, l'industrie touristique est moins mécanisée que les autres et emploie relativement plus de main-d'œuvre. Mieux: Entre les deux recensements de 1930 et de 1947, le personnel occupé dans l'industrie touristique avait plus que doublé. Il avait diminué dans toutes les autres industries.

Et il ne s'agissait que de 1947. Que serait-ce aujourd'hui?

Nécessité d'une adaptation

A ce mouvement et à ces caractéristiques, il se faut adapter. C'est que la nature du tourisme s'est modifiée et particulièrement en Belgique - en même temps que son ampleur.

Les caractéristiques du moment sont:

- le tourisme se démocratise, c'est-à-dire qu'il atteint des couches de plus en plus modestes de la population. D'une enquête qui a été faite en 1951 aux Pays-Bas, il semble se dégager qu'il débute aux personnes qui disposent d'une cinquantaine de milliers de francs de revenus par an.

- Le tourisme prend plus volontiers la forme de voyage que de séjour. C'est ainsi que la durée moyenne de séjour dans les hôtels va en se réduisant régulièrement. Elle était en Suisse de 4,4 jours en 1936, de 3,7 jours en 1950 et de 3,6 jours en 1952.

Vis-à-vis de ces caractéristiques, nous sommes à la fois assez bien et assez mal placés. Petit pays à la population très dense et aux régions extrêmement diversifiées répondant à tous les goûts du tourisme - plage, campagne, montagne et curiosités artistiques - nous sommes à même de répondre à toutes les formes de tourisme et particulièrement de petit tourisme, mais nous ne pouvons guère avoir l'ambition de retenir longtemps en nos frontières le grand tourisme international. C'est ainsi que la durée moyenne de séjour des étrangers dans nos hôtels ne doit guère dépasser deux jours.

Nous voulons dire qu'à notre avis, il faut développer - et considérablement - la capacité touristique de notre pays, mais dans le sens de la multiplication des logements simples, salubres se prêtant à des séjours à bon marché.

Vis-à-vis de cette thèse, où en sommes-nous?

La Belgique dispose de 116 000 lits qui se répartissent comme ceci:

Hôtels de voyageurs classés	73 699
Autres hôtels et pensions de famille	32 824
Auberges de jeunesse, refuges, camps	9 850
Nombre de lits	116 373

C'est le dixième de la France et les six-dixièmes de la Suisse. Ce qui n'est pas si mal.

Mais que l'on mette ces chiffres en regard de ceux-ci:

En 1954 le nombre de nuitées a atteint le total de 10 540 000 ainsi réparties:

Hôtels reconnus	1 587 000
Etablissements non reconnus	1 043 000
Etablissements pour tourisme social	703 000
Etablissements de cure	529 000
Colonies de vacances	1 583 000
Villas, appartements, chambres meublées	3 094 000

Le rapport entre le nombre de nuitées et le nombre de lits disponibles serait tout à fait normal: 90 nuitées environ par lit, si l'on ne savait que ces nuitées se concentrent, sauf dans les grandes villes, dans une période extrêmement brève de l'année: 2 à 3 mois.

Ce n'est probablement pas dans la catégorie des hôtels classés et des pensions de famille que se marque l'insuffisance des locaux. Encore qu'on ne puisse guère se faire une idée de l'encombrement qui existera lors de l'Exposition internationale de 1958: 105 000 lits pour 2 millions de visiteurs étrangers attendus. Il suffit d'évoquer la petite expérience faite récemment à l'occasion de l'Exposition internationale du textile où les visiteurs durent fréquemment loger en province. Des dispositions exceptionnelles devront certainement être prises sous la forme de la création de logements provisoires.

Mais à plus longue échéance, c'est dans le secteur des logements modestes que se marquera la plus grande pénurie. Un petit calcul: l'hôtellerie belge ne compte guère que 4000 lits appartenant à des organisations de tourisme social. La saison touristique durant 8 semaines, 32 000 personnes seulement peuvent utiliser ces 4000 lits. Or 1 800 000 travailleurs disposent de congés payés, ce qui, lors qu'on y comprend leur famille, signifie que 3 millions de personnes au moins

ont le désir de se déplacer. Il n'y aurait guère aujourd'hui que l'on peut estimer de ce nombre qui pourrait trouver à se loger autrement que sous la tente ou par des moyens de fortune. Il y a certainement là un problème à revoir par notre industrie touristique.

Nécessité du tourisme social

Nous n'avons certainement pas l'intention de suggérer que notre industrie touristique doit s'enrichir d'un équipement pauvre. Mais ce n'est certainement pas sa vocation de s'en tenir au tourisme de luxe et onéreux. Concrètement elle doit pouvoir répondre à un tourisme qui est incapable d'offrir plus de 100 fr. par jour et par personne.

La difficulté essentielle ne réside pas dans les frais d'exploitation et de subsistance afférent au séjour même du tourisme, car, à ce compte, le prix de 100 fr. serait acceptable. Elle consiste plutôt dans le fait que l'amortissement de l'immobilisé et du matériel et en général des frais fixes doit être assuré en deux mois. Cette période est trop courte pour supporter des charges qui courent tout au long de l'année.

La solution n'existe que dans l'étalement de la période des vacances.

Un effort ne pourrait-il être fait dans ce sens en faisant débiter certaines vacances à fin mai et en pro-

Les élèves de l'Ecole hôtelière de la SSH. à l'œuvre

On nous écrit:

Voilà un restaurateur bien embarrassé. On lui offre une salle splendide, en lui demandant d'y servir à manger à deux cents gourmets. Il rejette son bonnet blanc sur l'arrière-crâne et se gratte le front, perplexé. De la réussite culinaire de ce banquet, il en fait son affaire. Mais qui s'occupera du service? Point délicat entre tous: si un convive reçoit du rôti refroidi ou qu'une élégante voit sa robe ensaucée par la maladresse d'un garçon, toute la partie est perdue!

C'est perdre son temps que de chercher pour un soir une vingtaine de garçons expérimentés. Notre homme s'adresse donc à l'Ecole Hôtelière de Lausanne, non sans une légère hésitation cependant: les élèves qu'on va lui envoyer ne sont-ils pas des novices, mieux préparés théoriquement que pratiquement peut-être?

Mais la petite troupe a tôt fait de le rassurer, le grand soir arrivé. S'entretenant en vingt langues différentes, ces jeunes gens et filles s'entendent pourtant par une belle camaraderie. La discipline est parfaite avec laquelle leur professeur maître d'hôtel ordonne une mise en place impeccable. Ils débattent le matériel, le contrôlent, le nettoient au besoin. Les tables abondamment fleuries deviennent accueillantes du scintille-

ment de l'argenterie et de l'éclat des verres magnifiquement alignés.

Soulagé, notre cuisinier rejoint ses casseroles pour ajouter au potage la pincée de sel qui lui manquait et surveiller la friture délicate.

A côté, des dîneurs se sont attablés. Le défilé des plats commence. Avec habileté et rapidité, les élèves de l'Ecole hôtelière servent les mets et les vins, prompts à bondir lorsqu'on les appelle du regard ou de la main, sans jamais indisposer les mangeurs par excès de prévenance. Ne faut-il pas, pour servir, savoir non seulement porter et présenter un plat, mais faire preuve de psychologie souvent et d'éducation toujours?

Le succès du banquet est assuré. Notre restaurateur félicite ses aides d'un soir. Leur présentation, leur honnêteté, leur savoir-faire, leur discipline surtout l'ont convaincu: il s'adressera à eux à la prochaine occasion.

On peut s'étonner de trouver un personnel formé pratiquement parmi les élèves d'une école. Mais c'est là précisément que l'Ecole hôtelière de Lausanne trouve son caractère. Elle prépare dans un esprit de camaraderie internationale et de discipline consentie spontanément, des hommes de métier et de connaissances pratiques.

longeant les autres presque fin septembre? E en encourageant de quelques jours de vacances additionnelles les vacances d'hiver? En organisant un roulement entre les travailleurs pour l'utilisation de leurs jours de congé?

Nous savons bien que ceci évoque des problèmes d'organisation très complexes au sein des administrations, des entreprises et même des familles. Mais si c'est là le prix d'une meilleure organisation du tourisme et d'un abaissement général de son coût, l'expérience ne vaut-elle pas d'être tentée?

ziffren der wichtigsten bayerischen Orte um 10-20% höher liegen als im Vorjahre. Dabei wird der Fremdenverkehr zunehmend in kleinere Orte vorgetragen, die bisher weniger bekannt waren. Viele Gäste bevorzugen heute mit Rücksicht auf die Kalamität, die Lärm und Überfüllung hervorrufen, möglichst ruhige Gegenden mit wenig Autoverkehr und wenig Veranstaltungen, um den geruhensamen Genuss absoluter Erholung zu verspüren und so am besten ihrer Gesundheit zu dienen.

Es zeigt sich auch immer deutlicher, dass der Ferientourismus in Süddeutschland von der Witterung weniger abhängig wird, als dies früher der Fall war. Dies ist nicht zuletzt durch das

Betrachtungen zur deutschen Fremdenverkehrssaison 1955

Die Fremdenverkehrssaison 1955, die zunächst wenig erfreulich anlief, scheint jetzt mit Rekorden zu enden. Trotz unterschiedlicher Witterungsverhältnisse in den einzelnen Fremdenverkehrsgebieten war allerorts ein starker Aufschwung festzustellen. Vor allen Dingen kann in diesem Jahre erstmals auch mit einer guten Nachsaison gerechnet werden. Die durchschnittliche Steigerung des Fremdenverkehrs in diesem Sommer ist mit etwa 20% gegenüber dem Vorjahre zu veranschlagen. Das Mehr beruht nicht nur auf dem Anwachsen der Besucherziffern, sondern auch die Aufenthaltsdauer ist unter dem Einfluss der Witterung grösser geworden. Dies gilt besonders für die Seebäder, die überhaupt den grössten Verkehrsanstieg zu verzeichnen haben. Was Süddeutschland, speziell das

Reiseland Bayern

anbetrifft, so stehen dem bayerischen Fremdenverkehr in dieser Saison fast 230 000 Fremdenbetten zur Verfügung. Auf Grund der vom Bayerischen Statistischen Landesamt zum 1. April d. J. durchgeführten Betriebserhebung im Beherbergungsgewerbe wurden von den in die Statistik einbezogenen Fremdenverkehrsgemeinden

145 000 Fremdenbetten in Beherbergungsbetrieben und
84 000 Fremdenbetten in Privatquartieren

als für den Fremdenverkehr verfügbar gemeldet. Im Vergleich zur vorjährigen Erhebung, die zum gleichen Stichtag durchgeführt wurde, hat sich die Beherbergungskapazität des bayerischen Fremdenverkehrs um 23 000 Betten erhöht, wovon 12 000 Betten auf die Beherbergungsbetriebe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Fremdenheime, Hospize, Kurhäuser, Kuranstalten usw.) und 11 000 Betten auf die Privatmieter entfallen. Die bisher erreichte Beherbergungskapazität ist noch bedeutend niedriger als der Bettenbestand, über den der bayerische Fremdenverkehr in der Vorkriegszeit verfügte. Im Jahre 1938 standen über 290 000 Betten, nämlich 152 000 Betten in Beherbergungsbetrieben und 138 000 Betten in Privatquartieren zur Verfügung. Es sind somit erst 79% der seinerzeitigen Kapazität wiedererreicht, und zwar verfügen die Beherbergungsbetriebe über 96% und die Privatmieter über 61% des vor dem Kriege üblichen Bettenbestandes.

Flucht vor dem Lärm

Obwohl Süddeutschland, insbesondere Bayern, bis in die zweite Augushälfte ein recht unfreundliches Wetter mit wenig Sonne und viel Regen sowie Kälte hatte, ist auch hier ein Ansteigen der Verkehrsziffern zu verzeichnen. Im allgemeinen dürften die Besucher-

Höhere Fachprüfung im Kochberuf

Die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe weist auf Grund eines Berichtes aus Arbeitnehmerkreisen darauf hin, dass mangels genügender Unterstützung und Aufmunterung durch Betriebsinhaber die Einrichtung der höheren Kochprüfungen gefährdet erscheint.

Köche, die sich für die Prüfung interessieren, würden die Zusicherung seitens ihrer Arbeitgeber auf gänzliche oder zumindest teilweise Lohnzahlung während des Vorbereitungskurses und der Prüfung, sowie den Verzicht des Arbeitgebers auf gänzliche oder teilweise Verrechnung der Absenzen mit dem Ferienanspruch sehr anerkennen.

Die höheren Fachprüfungen im Kochberuf sind seinerzeit gemeinsam von der Arbeitgeberschaft und der Arbeitnehmerschaft geschaffen worden. Ihre

Förderung liegt im Interesse des gesamten Gastgewerbes, denn sie spornst strebsame Köche zu Bestleistungen an und hebt damit das Ansehen unseres Gastgewerbes.

Es ergeht daher an alle Arbeitgeber die dringende Bitte, geeignete Köche auf die höhere Fachprüfung und auf den Vorbereitungskurs aufmerksam zu machen, sowie deren Teilnahme durch ihr Entgegenkommen zu erleichtern.

Anmeldungen für die vom 7.-10. November 1955 vorgesehene vierte Prüfung sind sofort an die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe, Freigutstrasse 10, Zürich 2, zu richten. Für den vorgängig der Prüfung stattfindenden Vorbereitungskurs wende man sich an die Schweiz. Hotelfachschule im «Montana» in Luzern.

zurückkehren, weil hier die Ruhe grösser ist. Die abgelaufene Sommersaison hat wieder klar gezeigt, dass der internationale Fremdenverkehr keine Einbahnstrasse ist, sondern in den mannigfachen Richtungen zwischen den einzelnen Ländern verläuft. Das beste Mittel, diesen Verkehr auf sich zu ziehen, ist neben den landschaftlichen und klimatischen Verhältnissen, die in Deutschland bestens vorhanden sind, vor allen Dingen die Leistungsfähigkeit der Gaststätten und die Fürsorge der Kurorte.

Dr. R. Du.

Die Zuteilung von Reise-devisen in Grossbritannien

Bericht unseres Londoner Mitarbeiters

In diesem Jahre verbrachten etwa 1 250 000 Briten ihren Urlaub auf dem Kontinent, wo sie eine Woche oder länger verblieben. In einem Artikel der «Financial Times» vom Generaldirektor der Reiseagentur Cook & Son, Mr. James Maxwell, wird dazu bemerkt, dass nach den von Reiseagenturen gesammelten Erfahrungen die meisten englischen Touristen die Kopfquote von 100 Pfund weder voll gebrauchen noch überhaupt mit sich nehmen. Im Durchschnitt wendet der britische Auslandstourist etwa 60 Pfund für seine Reise auf.

Der diesjährige Touristenverkehr von Grossbritannien hat, wie Mr. Maxwell feststellt, namentlich nach den Ländern Spanien, Italien und Österreich zugenommen; auch die Fahrten mit Motor Coaches weisen eine Zunahme auf. Dagegen hat nach Ansicht von Mr. Maxwell der Verkehr von Grossbritannien nach der Schweiz im Vergleich zum Jahre 1954 sich um etwa 5% vermindert (?), nach Frankreich um etwa 3%.

Mr. Maxwell erörterte in seinem Artikel die Möglichkeit einer Kürzung der Devisenzuteilung für Auslandsreisen durch den britischen Schatzkanzler Mr. Butler, wenn dieser sich gezwungen sehen sollte, in absehbarer Zeit neue Massnahmen zur Stärkung der britischen Devisenlage einzuführen. Das Defizit in Grossbritannien aus den Reisen seiner ins Ausland gehenden Touristen betrug im Jahre 1954 bei einer Zuteilung von 50 Pfund Reisevisen etwa 38 Millionen Pfund, im Jahre 1953 bei einer Zuteilung von 40 Millionen Pfund etwa 26 Millionen Pfund, im Jahre 1952 bei einer Zuteilung von 25 Millionen Pfund und im Jahre 1951 bei einer Zuteilung von 100 Millionen Pfund etwa 11 Millionen Pfund. Mr. Butler wird, nach Ansicht von Mr. Maxwell, bei seinen Entscheidungen neben ideologischen und politischen Aspekten auch ökonomische Fragen berücksichtigen müssen, wie zum Beispiel die von britischen Auslandstouristen im Ausland verzehrten Nahrungsmittel, die nach Grossbritannien hätten eingeführt werden müssen, wenn die Touristen in Grossbritannien geblieben wären; weiter aber würden diese britischen Touristen Zimmer in englischen Hotels belegt und damit vielen Auslandstouristen die Möglichkeit genommen haben, ihren Urlaub in Grossbritannien zu verbringen. Schliesslich werde Mr. Butler nicht vergessen, dass die Möglichkeit von Repressalien bestehe, falls die Devisenzuteilung für Auslandsreisen von der britischen Regierung gekürzt werden sollte. Der internationale Tourismus könne nur dann gedeihen, wenn der Verkehr von und nach einem Lande ununterbrochen fliessen kann.

S.B.

Le trafic touristique à l'étranger

En Italie

Au cours du premier semestre de l'année présente, 3 634 444 touristes étrangers sont venus en Italie, contre 3 millions 104 839 durant la même période de 1954. Les touristes allemands occupent la première place avec 739 173 personnes (une augmentation de 39,5% par rapport au nombre des six premiers mois de 1954), suivis des touristes suisses, avec 718 720 (6,6% d'augmentation), autrichiens, avec 604 125 (28,2%

in Deutschland. Die allgemeine Auslandswerbung der Zentrale für Fremdenverkehr zeigt, gestützt auf die guten Erfahrungen der ausländischen Besucher mit den deutschen Gaststätten, steigende Erfolge. Soweit einzelne Orte Sonderwerbungen im Auslande vorgenommen haben, werden auch hier die Erfolge als ausserordentlich günstig dargestellt. In Bayern hat man auch eine recht günstige Wettbewerbslage zu den benachbarten Fremdenverkehrsländern feststellen können, selbst aus der Schweiz kommen zunehmend Gäste in die bayerischen Berge, weil sie die dortigen Leistungen preiswerter einschätzen. Viele bayerische Häuser haben auch festgestellt, dass ihre alten Stammgäste aus Deutschland, die während der letzten Jahre nach Italien, Spanien usw. gefahren waren, wieder nach Deutschland

d'augmentation), français, avec 426 611 (9,1% d'augmentation), britanniques, 257 692 (14,4% d'augmentation), américains des Etats-Unis, 239 561 (plus 5,1%), hollandais, 106 531 (plus 21,6%), belges, 94 965 (plus 7,1%), etc.

Selon les statistiques officielles italiennes, le nombre des touristes étrangers venus en Italie en 1954 a été de 9 455 622 en augmentation de 1 425 723 et de 2 966 072 par rapport aux années 1953 et 1952.

Attrait de la Grande-Bretagne

Durant le premier semestre de l'année, 411 200 touristes étrangers ont visité la Grande-Bretagne. Ce

chiffre record dépasse de 12% celui de la période correspondante de l'année dernière. L'afflux touristique en provenance des pays européens s'est accru de 16%, le nombre des voyageurs européens étant de 182 700.

Cinq millions d'Allemands en voyage!

Tous les records en matière de voyages ont été battus cet été en Allemagne. La saison n'est pas finie, mais d'ores et déjà, les spécialistes estiment que le nombre des voyageurs aura été cet été de 20% supérieur à celui de la période correspondante de 1954. Quelque cinq millions d'Allemands fixés dans la république fédérale sont partis en vacances. Le pays le plus visité a été, comme d'habitude, l'Italie.

Markt- und Situationsbericht

Mitgeteilt von der Direktion der Howeg

Wein. Das Wallis erwartet eine qualitativ gute, mengenmäÙig um 12-20% über der letztjährigen, also bei 27-30 Mio Liter liegende Ernte. Der Fendant ist fast überall früher als letztes Jahr, der Dôle präsentiert sich anfangs September sehr schön, wogegen der Johannisberg etwas weniger geben dürfte.

Die diesjährige Ostschweizer Weinerteine wird gröÙter sein als ihre beiden letzten Vorgängerinnen. Das soeben veröffentlichte Ergebnis der Ernteschätzung rechnet mit 47 000 hl Blauburgunder, 3660 hl Hybriden, 12 000 hl Riesling-Sylvaner und 6000 hl Gutedel, Rauschling und Elbling.

Im Tirol hat eine Woche sehr schlechten Wetters die Hoffnungen stark herabgeschraubt. In Bozen ist die Temperatur in der Nacht vom 16. auf den 17. September auf 5 Grad über Null gesunken.

Der Import aus Frankreich ist sozusagen vollständig zum Stillstand gekommen. Die Lager in der Schweiz an offenen Weinen mit appellation contrôlée haben sich bedenklich gelichtet. Bereits sind Spekulanten am Werk, welche zurückgehaltene, vielleicht auch «gestreckte» Posten zu übersetzten Preisen, quasi im Schwarzhandel, anbieten. Nicht nur vom französischen, sondern auch vom schweizerischen Standpunkt aus wäre die baldige Regelung und Bereinigung dieses unerfreulichen Zustandes dringend nötig.

Jedenfalls aber wäre es ganz falsch, in Kreisen der inländischen Weinproduktion zu frohlocken und zu glauben, dieser Zustand fördere den Absatz an Schweizer Weinen. Das Gegenteil ist der Fall; wir verärgern die Weinliebhaber, wenn wir ihnen nicht nach Wunsch dienen können, und drängen sie zu andern Getränken ab.

Am schwersten aber wiegt die Ungerechtigkeit, dass nur einige Import- resp. Exportgruppen den Handelskrieg zu tragen haben, nur diejenigen nämlich, die sich mit kontingentierten und einfuhrwilligungspflichtigen Waren befassen.

Kirsch. Der Verband des schweizerischen Spirituo-

senverbandes hat die Richtpreise für 1955er Kirsch wie folgt angesetzt:

Lieferung an Grossisten 23 Rp. per Volumprozent.

Lieferungen an das Gastgewerbe:

in Mengen von 1-20 l 28 Rp.=Fr. 12.60 p.l 45%
21-50 l 27 Rp.=Fr. 12.15 p.l 45%
51-100 l 26 Rp.=Fr. 11.70 p.l 45%

Die Ausbeute der diesjährigen Kirschenmaische ist unbefriedigend.

Salami. Der Verband schweiz. Salamifabrikanten hat am 11. August neue, leicht reduzierte Abgabepreise bekanntgegeben. Wir haben uns dieser neuen Situation sofort angepasst.

Tomatenextrakt. Neuesten Meldungen entsprechend soll die Ernte dieses Jahr in der Gegend von Parma qualitativ geringer ausgefallen und bereits beendet sein. Die gegenüber letztem Jahr höher liegenden Preise sollen einzelne Fabrikanten dazu verleitet haben, der neuen Fabrikation alternativer Ware bezuzuschicken. Man tut gut, sich an bekannte Marken zu halten.

Honig. Neueste, zuverlässige Schätzungen bewerten die Ernte in den USA. auf 5% unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre liegend. Wenn man diesem Minderertrag den Bevölkerungszuwachs und die gesteigerte Kaufkraft gegenüberstellt, so wird es klar, dass Honig dort knapp sein muss. Kuba ist bis Ende Jahr ausverkauft, und auch aus Guatemala und Mexiko ist es unmöglich, Offerten für nahe Termine zu erhalten.

Geflügel. Telefonische Berichte aus Dänemark nennen übereinstimmend als Forderung der Schlichtereien für delikatesstefrige Ia. Poulets d. Kr. 7.70 per kg. Das ergibt farner verzoÙt Schweiz einen höheren Preis, als wir zur Zeit einzelne Kisten an unsere Mitglieder mit Rückvergütung und Skonto abgeben. Das Angebot an freier Ware soll minim sein. Wir haben - wie schon früher bekanntgegeben - im Frühjahr für das ganze Jahr abgeschlossen und können deshalb

die Preise weiter halten. Ausnahme für vereinzelt ungenügend eingedockte Grössen bleiben natürlich vorbehalten. Wir verweisen auf die in jeder Nummer der Howeg-Nachrichten erscheinenden Geflügelpreise.

Verzeichnis der männlichen Berufe

Dem Bedürfnis nach vermehrter berufskundlicher Aufklärung entsprechend, hat der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge soeben ein wertvolles Verzeichnis herausgegeben, das über die Lehr- und Ausbildungszeit, die Vorbedingungen zur Eignung und die Aufstiegsmöglichkeiten in mehr als 200 männlichen Berufen klar, und objektiv Aufschluss gibt. Auf Seite 48 sind die Berufe des Gastgewerbes aufgeführt: Koch und Kellner unter Nennung der verwandten Berufe. Ein längerer Abschnitt orientiert zudem über die Ausbildung an den Mittelschulen, höheren Fachschulen und Hochschulen. Ein alphabetisches Berufsregister und die Adressen der kantonalen Zentralstellen für Berufsberatung ergänzen den nützlichen Berufswahlführer. Die von Berufsberater F. Böhny verfasste gediegene Schrift möchte vor allem den vor der Berufswahl stehenden Knaben und ihren Eltern eine Wegleitung und Hilfe sein. Ausserdem dürfte sie auch Lehrern, Stipendienstellen, Vormündern, Heimleitern und andern Jugendberatern zur Berufswahlvorbereitung ihrer Schützlinge willkommen sein. Die 60seitige, mit hübschen Vignetten aufgelockerte Broschüre ist beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Seefeldstrasse 8, Postfach Zürich 22, zu 1 Fr. erhältlich.

Die neue Convair «Metropolitan» der Swissair

Der Beschluss des Verwaltungsrates stützt sich auf gründliche Studien, die von der Swissair in enger Zusammenarbeit mit den technischen Expertenstäben von Flugzeugwerken gepflogen wurden. Es gelangten dabei sämtliche gegenwärtig oder in naher Zukunft erhältlichen, für den Europaverkehr in Frage kommenden Flugzeugtypen zur Untersuchung. Die vergleichenden Berechnungen haben ergeben, dass der «Metropolitan» für das Europarot der Swissair mit einer durchschnittlichen Streckenlänge von etwas weniger als 500 km das geeignetste Flugzeug ist. Mit dem Erwerb der sehr rasch lieferbaren acht «Metropolitans» lässt sich der langgehegte Wunsch der Swissair nach Modernisierung ihres Flugzeugparks für die Europastrecken zu einem erheblichen Teil verwirklichen.

Der «Metropolitan» ist aus den bisherigen bewährten Convairtypen hervorgegangen. Der Rumpf dieses Flugzeuges ist länger und die Flügelspannweite gröÙter als beim CV-240. Die Swissair wird die Kabine ihrer «Metropolitans» mit einer komfortablen Bestuhlung mit Klappstühlen für 44 Passagiere versehen.

Der Luftdruck in der Kabine wird automatisch so reguliert, dass grosse Flughöhen ohne Unannehmlichkeiten für die Passagiere aufgesucht werden können.



Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Ludwig Wentz-Portmann

Hotel Continental, Basel

am 23. September kurz vor Vollendung seines 74. Altersjahres sanft entschlafen ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident Dr. Franz Seiler

Alle acht Einheiten werden mit Bordradaranlagen ausgerüstet, die ein Erkennen von Unwetterzonen auf weite Distanz und bei Nacht erlauben, so dass sie auf kürzestem Wege umfliegen werden können. Erstmals kommt auf diesen Flugzeugen eine Auspuff-Schalldämpferanlage zum Einbau, die den Motorenlärm besonders im Bereiche der Sprachreferenzen stark reduziert. Die hervorragende Schallisolation, der Bordradar und die bequemen Fauteuils werden den Convair «Metropolitans» zum komfortabelsten aller Flugzeuge im europäischen Touristenklassenverkehr machen. Praktisch ist sodann die im Rumpf untergebrachte Passagierterrasse, eine einzieh- und ausfahrbare sogenannte Teleskop-

BIRDS EYE Empfehlung ERBSEN (wurden an der HOSPEM mit Goldmedaille ausgezeichnet) schmelzend zart - wie frisch von der Stauede! Sortierungen: sehr fein, fein, fein II, mittelfein. Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depotäre. BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

LIPTON'S TEA



- 1. „Sie sind in einem gutgeführten Lokal“, sagt diese Etikette zu Ihrem Gaste.
2. Vor allem Ihre ausländischen Gäste kennen und schätzen diese Weltmarke.
3. Es rentiert, den besten Tee zu servieren, weil Sie damit das Ansehen Ihres Geschäftes erhöhen.
4. Lipton's Tea ist schön dunkel, speziell für unser hartes Wasser gemischt, und zieht rasch.

Verkauf an das Gastgewerbe: AUX PLANTEURS RÉUNIS S.A. LAUSANNE 2, route Bel Air, Téléphone (021) 23 99 22



Verkauf an Detailgeschäfte: BURKE & CO. AG., ZÜRICH Lagerstr. 1, Tel. (051) 23 46 76 GAFFNER, LUDWIG & CO., BERN Marktgasse 61, Tel. (031) 2 42 46



«Bei Ihnen schmeckt's uns am besten!»

Zufriedene Gäste kommen immer wieder! Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit einer gepflegten Küche, wo nur erstklassige Zutaten verwendet werden: Mit NUSSGOLD kochen Sie köstlich fein und vorteilhaft dazu. NUSSGOLD «gelb» ist besonders preiswert und ausgiebig im Gebrauch. Der Zuspruch Ihrer Gäste bestärkt: Mit NUSSGOLD schmeckt's besser!

Ein praktischer Wink:

Bratkartoffeln werden besonders appetitlich zum Ansehen, wenn Sie zum Schluss nochmals ein Stück NUSSGOLD «10%» drängen und die Kartoffeln bei guter Hitze rasch darin wenden.



Vorteil der Tablettenform: Die praktischen 10 kg-Cartons beanspruchen weniger Raum für die Lagerung.

Speisefettwerke AG GATTIKER & CO Rapperswil SG



Buisman's Kaffee-Zusatz ist frei von Gchorie!



er verändert den Geschmack nicht, sondern steigert das natürliche Aroma des Kaffees. Darin liegt das Geheimnis seiner Wirkung

Verlangen Sie unverbindlich Muster und Preisliste durch die Kaffee-Spezial-Firma Kolanda A.G., Postfach Basel 10, Tel. (061) 23 18 36/37



Apéritif à la gentiane SUZE l'ami du connaisseur

Merz für Hotels und Restaurant Basel Merz A.G. Barfüsserplatz 20 Tel. 061 23 18 42

treppe, mit der sich das Ein- und Aussteigen beschleunigen und die Umschlagszeiten verkürzen lassen. Da auch die Aufnahmerräume für Gepäck und Fracht eine beträchtliche Vergrößerung erfahren haben, ergeben sich beim Ein- und Ausladen ebenfalls Zeitersparnisse.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil liegt für die Swissair darin, dass die *Triebwerke* des «Metropolitian» mit denjenigen der bewährten Douglas-Langstreckenflugzeuge DC-6B identisch und deshalb voll *auswechselbar* sind, was die Überholungs- und Revisionsarbeiten an den Triebwerken in einem hohen Grade standardisiert und verbilligt. Der Motorenunterhalt stellt bei jedem Flugunternehmen einen überaus wichtigen Kostenfaktor dar, weshalb nach möglicher Vereinheitlichung des Arbeitsprozesses zu trachten ist. Für die Wartungsmannschaft und die technischen Revisionsanlagen ergibt sich daher keine Notwendigkeit zur Umstellung. Dies gilt weitgehend auch für die Piloten, denen der «Metropolitian» keine erheblichen neuen Probleme stellen wird. Die beiden Motoren des «Metropolitian» entwickeln zusammen eine Startleistung von 5000 PS. Der Aktionsradius bei Vollast rund 1200 km. Die weiteren technischen Angaben des «Metropolitian» sind: Reisegeschwindigkeit ca. 450 km/h, Länge 24,13 m, Spannweite 32,10 m, Höhe 8,56 m, maximales Startgewicht 22,5 Tonnen, maximales Landegewicht 21,6 Tonnen, Brennstoffkapazität 6540 Liter, mittlerer Treibstoffverbrauch pro Stunde 720 Liter.

Die Verkehrsleistungen der Swissair im August 1955

Im August 1955 belief sich das gesamte Transportangebot der Swissair auf 10 087 504 Tonnenkilometer und war damit nahezu gleich hoch wie im Vormonat Juli. Die Zahl der auf allen Teilstücken des Streckennetzes beförderten Passagiere stieg im Vergleich zum August 1954 um 16% auf 78 303, womit – wie erstmals im vorausgegangenem Juli – wiederum die Ziffer von 78 000 übertroffen wurde. Das Luftfrachtvolumen hat neuerdings sehr stark zugenommen. Es wurden im Berichtsmontat Güter im Gesamtgewicht von 623 663 Kilo transportiert, was im Vergleich zur Parallelperiode des Vorjahres einer Steigerung um 49% entspricht. Die Postbeförderung verzeichnete einen Anstieg um 11% auf 269 934 kg. Der durchschnittliche Ausnutzungsgrad des regelmässigen Linienverkehrs verbesserte sich auf 69,8%, gegenüber 61,2% im August des letzten Jahres.

Flugzeuge mit leisen Propellern

Die Anlieger von Grossflughäfen können aufatmen; die schweren viermotorigen Flugzeuge der Luftverkehrslinien sollen laut der Zeitschrift «Neuheiten und Erfindungen» (Gümlingen/Bern) in Kürze mit einer «Anti-Lärmvorrichtung» ausgerüstet werden. Bisher war es für die angrenzenden Wohnviertel und selbst für die weitere Umgebung der Grossflugfelder ein zweifelhaftes Vergnügen, zu jeder Tages- und Nachtzeit das Dröhnen 15 000pferdiger Luftgiganten in den Ohren zu haben. Die Techniker haben jetzt ein Rezept gegen

Flugzeuglärm gefunden, die sog. «Synchronphasierung», die die Propellerblätter mit einer Genauigkeit von einer Millionstelsekunde zu synchronisieren oder gleichschalten vermag. Sie fasst das Übel an der Wurzel und vernichtet 25 Prozent des Lärmvolumens. Der verbleibende Lärm wird ausserdem weicher und dem Ohr weniger unangenehm. Mit diesen Propellerblättern werden die Vibrationskräfte auf die Kabinenwände sogar um 75 Prozent reduziert! Das bedeutet also auch erhöhte Sicherheit im Luftverkehr. Zunächst soll die Neuerung in alle Super-Constellation-Maschinen eingebaut werden, später dann in alle andern.

AUS DEN VERBÄNDEN

ASCO Verband schweizerischer Konzertlokal-, Bar- und Dancinginhaber

Der Vorstand der schweiz. Konzertlokalinhaber (ASCO) versammelte sich letzter Tage in Zürich. Er nahm einen Bericht von Herrn König über die Tätigkeit des SFM. zur Kenntnis.

Im weitem wurden Fragen im Zusammenhang mit dem längst erwarteten amtlichen Expertenbericht über den SFM. behandelt. Eine eingehende Aussprache

über die Erfahrungen mit dem *Ruhetag für Musiker* warf ein grelles Licht auf die Schwierigkeiten seiner Durchführung. Erneut wurde festgestellt, dass eine grosse Zahl der Musiker sich weigert, den gesetzlich vorgeschriebenen Ruhetag einzuhalten und alles versucht, diese Vorschriften im eigenen Interesse zu umgehen. Deren oft geradezu katastrophale Auswirkungen werden den Vorstand noch beschäftigen.

Über die Entwicklung auf dem Gebiete des *Urheberrechts* wurde ebenfalls ein detaillierter Bericht abgegeben. Die damit zusammenhängenden Probleme werden noch Gegenstand eingehender Erörterungen bilden müssen.

Mit Genugtuung wurde zur Kenntnis genommen, dass der amtliche Expertenbericht betreffend den SFM. in nächster Zeit erscheinen wird.

Der Vorstand ersucht sämtliche Mitglieder, über ihre während der Sommersaison mit den Musikern gemachten Erfahrungen bis 15. Oktober dem ASCO-Sekretariat, Th. Imfeld, Lurgern (OW), zu berichten.

Es ist vorgesehen, noch diesen Herbst eine Generalversammlung einzuberufen, an der wichtige Fachfragen zur Sprache kommen sollen. Eventuelle Anträge hierfür sind dem Sekretariat ebenfalls bis 15. Oktober einzu-reichen.

Die ASCO wird dieser Tage ihre Mitgliedschaftsbeiträge in üblicher Weise einziehen.

Alle Mitglieder, die dem Vorstand mit Anregungen und Anträgen dienen können, sind freundlich zur Mitarbeit eingeladen. **THI.**

L'activité des agences de l'OCST.

à Paris...

Le mois de juillet a vu se remplir les stations estivales françaises. Après l'été 1953, marqué par les grèves et l'été 1954, marqué par le froid, l'hôtellerie saisonnière a retrouvé enfin l'affluence d'une année normale. Par rapport à la période correspondante de 1954, le nombre des clients a été supérieur de 15% environ. Pendant la dernière semaine de juillet 1955, 900 000 Parisiens, en chiffre ronds, ont pris les trains des grandes lignes dans les gares de la capitale – chiffre en légère augmentation sur 1954. – Ces départs ont entraîné la mise en marche de 370 trains supplémentaires. En ce qui concerne la circulation routière, on a dénombré, pendant le mois de juillet 1955, 1 310 160 véhicules sur l'autoroute de l'ouest, à la sortie de Paris, soit un accroissement de 25% par rapport à juillet 1954. Dans la seule journée du 9 juillet, 50 000 voitures sont sorties de Paris par l'autoroute. L'agence de Paris a dû faire face, depuis le début du mois de juin et durant tout celui de juillet, à une affluence record de visiteurs. Comme l'année passée et contrairement à ce qui se passait précédemment, aucun ralentissement ne s'est manifesté au lendemain du 14 juillet. Tous les services de l'agence ont été littéralement débordés pendant toute la durée du mois de juillet et une centaine de personnes se pressaient chaque jour en permanence devant le comptoir. Chaque jour, plus

de cent réponses des demandes de renseignements sont parties à destination des localités de la province; quant au téléphone, il a souvent été embouteillé, notre installation actuelle s'étant révélée insuffisante en raison du nombre considérable d'appels.

L'«Oversea visitors department» de l'agence a reçu, depuis le 21 juin, 800 touristes se répartissant comme suit: 80% d'Américains du Nord, 10% d'Américains du Sud et 10% d'Africains du Sud et d'Asiatiques. Ce service s'est révélé très utile et, en 1956, nous le ferons fonctionner dès le 1er juin. Le service des renseignements pour automobilistes, installé également au 1er étage, a reçu, durant la même période, 1760 personnes qui, pour la plupart, ont requis notre aide pour l'établissement de leurs itinéraires et sont documentées sur les sites et curiosités à visiter en Suisse. Ce service devra aussi être ouvert, l'année prochaine, dès le 1er juin.

Pendant le mois de juillet, notre vitrine a été consacrée, d'une part, à la Fête des Vignerons et, d'autre part, au thème: «La Suisse, pays des belles vacances».

Nos films ont passé à l'écran dans 84 localités de province, au cours de 188 présentations devant 48 000 spectateurs. Quatre de nos films en version anglaise ont été présentés dans les bases américaines en France.

...et à Bruxelles

Grâce à la conférence des Quatre à Genève, la Suisse

a occupé pendant plus d'une semaine, la première page des journaux belges. S'il était surtout question des grands problèmes politiques discutés à cette occasion, les à-côtés de la Conférence: description des villas habitées par les chefs de gouvernement, les réceptions, les excursions des épouses, la présence du régiment zurichois et tous les divers faits et gestes ont été longuement décrits dans la presse et, en général, de façon tout à fait sympathique.

D'après ce que nous avons entendu des journalistes belges rentrés de Genève, ils gardent tous une excellente impression des installations réservées aux journalistes et de toute l'organisation du service de presse parfaitement au point.

Les agences de voyages luxembourgeoises que nous avons visités à cette occasion, nous ont assuré que la Suisse gardait son attrait auprès des touristes du Grand Duché et s'étonnent des chiffres régulièrement régressifs des nuitées luxembourgeoises dans nos stations. Nous avons recueilli les mêmes échos des agences de voyages de Liège, Verviers, Eupen, Hasselt et Louvain, visitées au cours de ce voyage.

Le mois de juillet est chaque année le plus chargé pour nos services billets et renseignements. Il en a été de même ces dernières semaines. Les départs pour la Suisse ont été particulièrement nombreux les 15, 16, 22, 23, 29 et 30 juillet, dates auxquelles il fallu mettre en marche plusieurs trains spéciaux pour Bâle. Les demandes d'informations sur la Suisse continuent à être nombreuses. C'est ainsi que nos services ont dû répondre à 12 582 demandes (6298 orales, 3297 écrites, 2987 téléphoniques).

Deux affiches de l'OCST, remportent des prix à Tokio

Sous les auspices du Ministère des Transports du Japon et avec la collaboration des Chemins de fer nationaux et de la Fédération Japonaise du Tourisme, une exposition internationale d'affiches touristiques a été organisée à Tokio du 14 au 19 juin 1955. 45 pays étaient inscrits avec un total de 195 affiches.

L'OCST, avait envoyé quelques affiches éditées par ses soins et qui ont été examinées par un jury présidé par M. D. Majima, Directeur du Service Touristique du Ministère des Transports.


Deux affiches de l'OCST, ont été primées par le jury; celle qui est consacrée aux costumes suisses, signée de Kurt Wirth, a reçu une médaille d'or et celle qui illustre le slogan «Qui dit ski, dit Suisse», signée Pierre Monnerat, a obtenu une médaille d'argent.

DIVERS

Trois authentiques chefs-d'œuvres feront bientôt les grands jours du Théâtre de Beauville

Les Lausannois, et avec eux, tous les mélomanes de Suisse, s'approprient à vivre une inoubliable semaine artistique. En effet, c'est au Théâtre de Beauville, à Lausanne, qu'aura lieu, du 5 au 16 octobre, le premier festival d'opéras italiens organisés par l'Association des Intérêts de Lausanne et le Théâtre municipal. Cet évé-

LIQUEURS ET GINS DE HOLLANDE



BOLS
TRIOMPHE DEPUIS 1575

Agence générale pour la Suisse:
E. OEHNINGER S.A., MONTREUX

TEA-ROOM

Kaufe sofort gegen Barzahlung modernen Tea-Room in nur guter Lage. Offerten wollen Sie richten unter Chiffre K 9536 Y an Publicitas, Bern.

Reklame-Schlagler

Deckbetten 120/160, la H'Flaum Nr. 68... Fr. 59.80
Deckbetten 120/160, 3/4-Flaum, Nr. 121... Fr. 78.50
Federkissen, 60/90, Nr. 18... Fr. 18.90
Federkissen, 60/100, Nr. 21... Fr. 25.40
la Wollstepdecke, Schn. Gr. 120/155, Obst. Damast, 38.50, Warme Schweiz. Wolldecke, 150/210, Jac., Brd. 39.80.

Bettfedernfabrik Burgdorf
E. LINDT & CO., Telefon (034) 221 14

Der zweitürige Grosskühlschrank




Ganz-Metall-Konstruktion. Zwei Abteile zur einwandfrei getrennten Lagerung geruchempfindlicher und stark geruchbildender Lebensmittel. Tablare verstellbar auf jede Höhe. Grosses Gefrierfach für 3 Kilo Eis oder als Tiefkühlfach verwendbar. Vollautomatische Kältemaschine mit grosser Leistungsreserve für tropische Tage (leicht zugänglich im Schrankfuss).

400 Liter Preis Fr. 2800.- eine Therma-Sonderleistung

Therma AG, Schwanden GL Kältebüro Zürich, Hofwiesenstrasse 141, Telefon 051 26 16 06
Ausstellungsräume: Zürich, Bern, Lausanne und Genf

Coupon: An das Therma-Kältebüro, Hofwiesenstr. 141, Zürich 57

Senden Sie uns den ausführlichen Prospekt über den 2-türigen 400-Liter-Kühlschrank TGM 40 mit genauen Massangaben Adresse:



Kein anderer Tomaten-Ketchup ist so gut wie HEINZ




Von HEINZ auch die feine Worcestersauce

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

DONVAR AUVERNIER
TEL. (038) 8 21 38



nement, qui concentre vers la Suisse l'intérêt des critiques, des musicographes et des spécialistes du théâtre lyrique, permettra de présenter, en quelques jours, trois authentiques chefs-d'œuvre de l'opéra italien, La Bohème et la Tosca de Puccini et le Trouvère de Giuseppe Verdi.

Non seulement le choix des œuvres, mais la brillante sélection des solistes, accompagnés par les chœurs et l'orchestre de la Fenice de Venise, constituent une rencontre, sur sol Suisse, des plus prestigieuses «miracles» de l'art lyrique italien. Les théâtres de Rome, de Venise, de Florence, de Naples, et la Scala de Milan, en prêtant aux interprètes la reconnaissance du public romand. Le Gouvernement italien lui-même, qui accorde une importance exceptionnelle à ce festival, contribue financièrement à son succès certain. Sans cet appui, il n'aurait pas été possible d'envisager une telle manifestation, qui demande des efforts considérables, des moyens exceptionnels.

Les engagements des interprètes ne permettent malheureusement pas de prévoir plus de 9 représentations, soit 3 pour chacune des œuvres inscrites au programme. C'est peu, pour un festival de cette envergure. Nous devons cependant saluer avec plaisir cette occasion exceptionnelle offerte aux spectateurs romands. Ils ne reverront pas de sitôt, au cours d'un même festival, La Bohème, le Trouvère et la Tosca, les opéras qui, en Italie même, en Angleterre, en France et au Métropolitain de New York, ont enregistré de tous temps les succès les plus marquants et ont déplacé les foules les plus nombreuses avides d'admirer, dans tous leurs fastes, les chefs-d'œuvre de l'opéra italien.

La récolte des fruits

La récolte des abricots a donné, en Valais, en 1955, environ 2 millions 100 000 kg de fruits, ce qui représente la moitié de la récolte de l'année dernière. On sait que la pluie n'a rien donné et qu'il a fallu se contenter des abricots du coteau.

La cueillette des fraises fut par contre abondante. Environ 5 millions 500 000 kg ont été transportés sur les différents marchés suisses et se sont vendus à des prix abordables.

La poire Williams a produit 4 millions de kg. Il reste cependant encore dans les frigos environ 50 wagons de ces fruits que l'on peut obtenir à d'excellentes conditions.

La récolte de la poire Louise-Bonne a commencé. C'est environ 3 millions de kg qui pourront être mis sur le marché. Mais l'écoulement de ces fruits se heurte à de sérieuses difficultés.

TOTENTAFEL

Ludwig Wentz-Portmann †

In Basel starb nach langer, schwerer Krankheit, kurz vor Erreichung seines 74. Altersjahres, der langjährige Besitzer des Hotels Continental an der Centralbahnstrasse, Herr Ludwig Wentz-Portmann.

Mit Herrn Wentz ist ein Vertreter des baslerischen Gastgewerbes dahingegangen, der seinen Beruf von der Picke auf erlernt hat. Schon als Fünfzehnjähriger trat er in London in eine Kellnerlehre, um sich nachher zuerst als Kellner zu betätigen und später in den übrigen Berufszweigen auszubilden. Er arbeitete in Frankreich, Italien und Ägypten und kam schliesslich nach Basel, wo er sich als tüchtiger Oberkellner im Stadtcasino und im Hotel Central auszeichnete. — Im Jahre 1909 übernahm er das Hotel John in St-Louis, das er bis 1912 führte. Wieder zog es ihn nach Basel, wo er 1913-23 als Pächter des Restaurant «Zum neuen Warteck» durch initiative Führung zu einer blühenden Gaststätte entwickelte. Sein geschäftlicher Erfolg bewog ihn, 1912 das Hotel Continental käuflich zu erwerben. Aus gesundheitlichen Rücksichten verpachtete er im Herbst 1948 sein Haus, doch liess ihm sein Berufsheiz keine Ruhe, und nachdem er eine schwere Operation glücklich überstanden hatte, entschloss er sich vor einem Jahr, die Leitung des Hauses nochmals selbst zu übernehmen. Seinem Wirken sollte keine lange Dauer beschieden sein. Am 23. September ereilte ihn der Tod. Mit Ludwig Wentz verliert das Basler Gastgewerbe einen tüchtigen Fachmann, der weit herum ein grosses Ansehen genoss. Das Hotel Continental wird nun von seinem ältesten Sohn, L. Wentz, dem er der Vater vor seinem Tode zu übertragen gedachte, geführt.

VERMISCHTES

Englischkurs für das Gastgewerbe

Die *Gewerbeschule der Stadt Zürich* führt im Wintersemester 1955/56 wieder einen Englischkurs für das Gastgewerbe (Anfänger und Fortgeschrittene) durch, der mit Rücksicht auf die Arbeitszeit der Teilnehmer am Donnerstag, 15-17 Uhr, angesetzt ist.

Einschreibung: Dienstag, 25. Oktober 1955, 14.30 bis 15.30 Uhr im Zimmer 224 der Gewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5.

Kursgeld für Teilnehmer mit Steuermiliz in der Stadt Zürich: Fr. 8.-; Auswärtige sowie Ausländer

zahlen einen Zuschlag. Lehrlinge und Lehrtöchter genießen Ermässigung.

Auch im Winter draussen sitzen?

In Paris und Zürich kennt man es bereits. Nämlich die Heizung der Aussenluft durch Infrarotstrahlen, so dass man auch bei kühlem Wetter gemütlich auf der Restaurantterrasse sitzen und seinen Kaffee oder sein Bier schlürfen kann. Als erstes Unternehmen auf dem Platz Bern hat das «Mazors» diese Einrichtung eingeführt. Das Restaurant kann nun auch bei kaltem Wetter nach aussen in der ganzen Breite geöffnet bleiben. Die Infrarotstrahlen bilden einen Vorhang und hindern die kalte Luftströmung beim Eindringen, respektiv wärmen die Frischluft, die so auf direktem Weg in das Lokal gelangt. Man hat somit auch bei kaltem Wetter das Gefühl, in einem Freiluftrestaurant zu sitzen. Auch auf einem Teil der Terrasse schützen diese Strahlen vor Kälte, und wohlige Wärme umgibt uns. L. P. F.

Neuartiges Bedienungssystem

(Swiss Press) In New York wurde ein Restaurant mit einem neuartigen Bedienungssystem eröffnet. Es gibt keine umherirendenden Kellner. Der Gast streicht auf einer Karte an, welche Speisen und Getränke er wünscht, und steckt die Bestellung in einen Schlitz am Tisch. Kurze Zeit darauf senkt sich ein in der Mitte liegender Ausschnitt des Tisches in die Tiefe zu der im Keller liegenden Küche, um dann mit den Speisen und Getränken wieder aufzutauhen. Wenn die Mahlzeit beendet ist, drückt der Gast auf einen Knopf, worauf das Tafelgeschirr sowie es gekommen war, wieder verschwindet. Nur den Zahlkellner bekommt man zu sehen.

Eine Kuriosität im Beverly Hilton

Im Beverly Hilton Hotel, das kürzlich in Kalifornien von dem amerikanischen Hotelkönig eröffnet wurde, befindet sich auch ein Bierlokal, die Red Lion Bar, die Stück für Stück der Bar der berühmten Ye Olde Bell Tavern in Hurley, Berkshire (England), nachgebildet ist. Das englische Vorbild ist die seltenste Gastwirtschaft der britischen Inseln, und verständlicherweise ein Anziehungspunkt für amerikanische Touristen, die England besuchen. Während nun das neue 450-Zimmer-Hilton-Hotel hochmodern ist, mit Glaswänden und allem modernen Komfort, wird die Red Lion Bar ganz im Stil mittelalterlicher Tradition gehalten sein. Allerdings haben es sich die Manager des Hotels nicht nehmen lassen, die für Amerika unerlässlichen Fernsehempfänger in die Bar einzubauen. — Marginal ist es vielleicht interessant zu vermerken, dass das englische

AVIS

Commission inadmissible

L'agence *Havas-Exprinter* a invité nos membres à participer à une «action» qui consiste pour eux à accepter des chèques d'hôtel remis par les clients pour le paiement de la chambre, du dîner et du petit déjeuner. Pour cela cette agence réclame une commission de 10% sur les chèques en question.

Nous devons une fois de plus attirer l'attention de nos membres sur le fait que le règlement des prix de la Société suisse des hôteliers prescrit qu'une commission ne peut être accordée que pour les arrangements et «réservations» conclus à l'avance par une agence de voyages. Il convient donc de refuser d'accorder une commission sur des monnaies de remplacement comme celle qui constituent les chèques émis par l'Agence Havas-Exprinter. Accepter des chèques comme moyen de paiement entraîne déjà un travail supplémentaire si bien qu'il est, ne serait-ce que pour cette raison, abusif d'accorder une commission qui n'est justifiée par aucune autre prestation. Nous avons déjà fait remarquer la chose à l'agence ci-dessus mentionnée et nous prions nos membres de refuser les demandes de commission qu'elle pourrait faire valoir.

Restaurant in Hurley sehr stolz auf sein «Amerikanisches Restaurant» ist! W. P. J.

Auto-Silo löst Parkproblem

Laut Zeitschrift «Neuheiten und Erfindungen», Gmülden (Bern), ist Professor Holl der Erfinder einer neuen Lifanlage in Karlsruhe. Im Augenblick, in dem der Wagen vor dem Gebäude hält, wird er von zwei Greifern gefasst und auf einer Förderplatte in den sich auf Schienen bewegenden Fahrstuhl gezogen. Den ganzen Weg im Gebäude bis in seine Boxe legt der Wagen völlig automatisch in 60 Sekunden zurück. Das Karlsruher Auto-Silo befindet sich auf engstem Raum im Stadtzentrum und gewährleistet in seinen vier Stockwerken die einwandfreie Unterbringung von 100 Autos. Es wurde zu Demonstrationszwecken erbaut und ist kürzlich in Betrieb genommen worden. r.

Raffinierter Trick

Paris. (S. P.) Eine Bar in Paris besitzt eine Grammophonplatte, die heftiges Schreibmaschinengeklapper wiedergibt. Sie wird aufgelegt, wenn einer der Gäste nach Hause telephonierte, dass er noch im Büro zu arbeiten habe.

Kiefer
Glas Porzellan Silber

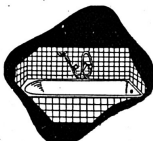
Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbergasse 14
061 22 09 85

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

Badwanne und Wandplatten



spiegelblank mit dem entfettenden Reinigungspulver



Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst
Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

Solvente, tüchtige Fachleute suchen in Pacht

kleine Hotel-Pension
im Tessin. Lugano oder Locarno. Zuschritten unter Chiffre F.L. 2303 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Eiercognac Eierkirsch

in bester Qualität. Verlangen Sie Gratismuster. — Werner Lentzwing, Brenners, Schwyz.

Freundliche und tüchtige

Saal-lochter

sucht Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten an L. Kübli, Obere Bünzstrasse 28, Interlaken.

Le conseil de notre spécialiste

Vos masses aux amandes, à biscuits et à sablés, vos frappés, les desserts et glaces à la crème et aux fruits seront particulièrement raffinés si vous y ajoutez une pointe de couteau de sucre vanillé.

Le sucre vanillé DAWA

est d'un arôme très fin et d'un rendement excellent.

Il peut être obtenu en boîtes d'1 et 2 kg auprès de la

DR A. WANDER S. A., BERNE

Téléphone (031) 55021

Le choix des couleurs et essences culinaires est une question de confiance

Les couleurs et essences **WANDER**

vous donnent toutes les garanties voulues quant à leur qualité, à leur pureté et à leur rendement.

De plus, elles répondent entièrement aux exigences de la Loi fédérale sur les denrées alimentaires. Vous trouverez chez nous les sortes les plus courantes.

Wir besorgen Ihnen zu günstigen Bedingungen das

Lidern und Gerben

der Pelze und Felle von Schafen, Gemsen, Hirschen, Rehen etc. Äusserste Preise, gute und rasche Arbeit.

Hutmacher & Co.

Fell- und Pelzzuricherei
Langnau i. E. Tel. (035) 21027

Zu verkaufen, Occas.

Aufschnittmaschine

«Berzel», la Zustand, bei W. Heugel, zur Käshütte, Metzgergasse 82, Bern, Tel. (031) 33118.

Zu verkaufen

neue solide

Stühle

schon ab Fr. 16.-.
O. Locher, Baumgarten, Thun

Inserieren bringt Gewinn!



Agents et dépositaires pour la Suisse RENAUD S. A., BALE

A VENDRE (ou à louer) petit hôtel-restaurant

de montagne (Ch. de Neuchâtel) neuf, bien situé. Belles possibilités pour couple industriel. Offres sous chiffre H O 2382 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.



KAFFEE-GROSSRÖSTEREI
LAUBER + CO. AG. LUZERN
Gratismuster verlangen

Luzerner Kurse für Fremdenverkehr

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

6. Kurs für Reise- und Verkehrsbureau-Dienst

25. bis 28. Oktober, im Hotel «Montana». — Kursleitung: Dr. Schütz, Verkehrsdirektor, Luzern. — Referenten: Prof. Dr. K. Krapf, Nationalrat A. Schirmer, Dr. V. Egger, SWV., H. Behrmann, Reklameberater, u. a. — Sie erhalten auf Verlangen sofort das ausführliche Kursprogramm. Telefon (041) 255 51

Erfolgreicher Küchenchef (42 Jahre), seit 5 Jahren Pächter eines angesehenen Gasthofes, wünscht sich auf 1. Juli 1956 zu verändern. Gewünscht wird

verantwortungsvoller Chefposten

in neuzeitlich eingerichtete Wohlfahrtsküche eines grösseren industriellen Betriebes oder dergleichen. - Ausführliche Offerten sind erbeten unter Chiffre V. P. 2304 an die Hotel-Revue, Basel 2.

28jähriger KONDITOR sucht Stelle als
Patissier
in Hotel, für Wintersaison. Offerten sind zu richten an Werner Vogel, Gerechtigkeitsgasse 14, Bern.

Autrichienne 30 ans, travaillant 4 ans dans le service en Suisse, cherche place comme

débutante
dans un grand et bon hôtel de la Suisse française pour se perfectionner dans toutes les parties de l'hôtellerie. Quelques connaissances de la langue française. Aussi saison d'hiver agréable. Offres sous chiffre D B 2341 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht Stelle für
Engländer in Küche, Service oder Bureau
zwecks Austausch. Offerten unter Chiffre E N 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sprachenkundige, gewandte **Restaurations-tochter** sucht Stelle als

Hallentochter oder **Stütze des Patrons**
Wintersaison in Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre H S 2348 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige **Economat-Gouvernante**
sucht Saisonstelle. Offerten unter Chiffre E G 2349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotellière, tüchtig und sprachkundig, sucht Jahresstelle als **Aide du patron** evtl.

Economat bevorzugt Tessin. Offerten unter Chiffre A P 2320 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Deutscher, 27 Jahre, sucht ab 15. Nov. Stellung als

Alleinportier oder **Nachtportier**
Zwecks Erlernen der franz. Sprache Westschweiz bevorzugt! Perfekt Englisch und etwas Französisch. Zur Zeit als I. Portier tätig. Angebote an E. Schröder, Hotel Müller, Brig.

Portier
32jährig, zuverlässig, fleissig, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre P O 2318 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Metzgersohn sucht in grösserem Hotel Stelle als

Koch-Praktikant
Arosa, St. Moritz bevorzugt. Offerten unter Chiffre K P 2346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour jeune homme de 16 ans, place

d'apprenti-cuisinier
Libre immédiatement. Faire offres à André Cachot, Rest. Point-du-Jour, Goumris.

Metzgersohn, 22jährig, sucht Stelle als
Hotel-Metzger
für Wintersaison. Offerten unter Chiffre H M 2345 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Quel cuisinier-cuisinier
38-50 ans, caractère agréable, désir connaître en vue de

mariage
personne, parlant 3 langues de toute honnabilité, possédant aussi et maîtrise cordon de Vaud? Ecrite, case postale 63, Vevey.

Barmaid
tüchtig, gewandte Bar- und Speiservice, 24 Hauptprachen, 28 Jahre alt, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre A R 2342 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, seriöser Österreicher, 28jährig, sucht Stelle ab 1. Oktober in gutgehenden Betrieb als

Kochpraktikant oder **Commis de cuisine**
neben Patron. Nähe Zürich oder Basel bevorzugt. Offerten mit Lohnangabe an Gerhard Golech, Hotel Kreuz, Oberhofen (Thunsee).

Junge Deutsche, schon länger in der Schweiz tätig, sucht Stelle für die Winter-saison als

Hilfs-gouvernante
in Etage oder Economat. Offerten mit Gehaltsange-boten unter Chiffre H G 2326 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gut ausgewiesener

Patissier
und

Commis de rang
suchen Wintersaisonstelle in grösserem Haus. Beide bereits in der Schweiz tätig gewesen. Offerten an Peter Jakutek, Nürburgstrasse 9, Köln an Rhein (Deutschland).

Restaurations-tochter
sucht Stelle ab zirka 1. Oktober, in gangbaren Betrieb. Gute Referenzen vorhanden. 4 Hauptsprachen, 29 Jahre alt. Offerten unter Chiffre Z E 2348 an die Hotel-Revue, Basel 2.

28jähr. Österreicherin, englisch sprechend, 4 Jahre im Service tätig, sucht für Winter-, evtl. auch Sommer-saison Stelle als

Serviertochter
Offerten erbeten unter Chiff. St. 3077 St an die Schweizer-Annoncen AG, «ASSA», St. Gallen.

Junger

Barman
sucht Jahresstelle ab don 20. Oktober. Gute Sprachkenntnisse. Offerten unter Chiffre P 850 N an Publicitas, Neuenburg.

Tüchtige, sprachkundige

Restaurations-tochter
sucht Stelle in Restaurant oder Saal nach Ostsch. Offerten unter Chiffre T E 2331 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige an selbständiges Arbeiten gewöhnt

Saaltochter
sucht Stelle nach Leyrain oder Umgebung, evtl. als

Buffettochter
Gute Sprachkenntnisse. Offerten an E. Baggenst, Fildern, Gersau.

Erfahrener KOCH
mit erstklassigen Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle. Sich wenden an Delia Franco, Hotel Majestic, Lugano.

2 deutsche Jungköchinnen
suchen Posten in gutem Hause neben Küchenchef. Die eine nach dem 1. September nach Lehrabschluss, die andere für sofort auf Vereinbarung. Seit Juli 1954 bis September 1955 in der Schweiz tätig gewesen. Offerten unter Chiffre D J 2333 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ehepaar sucht Wintersaisonstelle, er als

Chef de partie oder **Aide de cuisine** sie als

Saalpraktikantin
Offerten an H. Gehrig-Dünki, Ferienheim SBHV, Gersau.

Aide de Direction
38jährig, sucht ab Mitte Oktober oder später Stelle für

Büro, Réception, Journal, Kasse, Aide de patron
in lebhaften Betrieb. Halbtagsweise Mithilfe seiner Frau im Betrieb evtl. erbeten unter Chiffre A D 2312 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CONTROLEUR
pouvant remplacer

CHEF DE CUISINE
cherche situation stable en Suisse romande. Références 1er ordre. Ecrite sous chiffre PY17846 L à Publicitas Lausanne.

Outpräsentierender, gewandter Concierge mit ruhigem gewandtem Auftreten, fließend Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, sucht Engagement als

Concierge evtl. Nachtconcierge
in Jahresstelle oder wenn möglich 2-Saisonarbeit. Offerten sind höf. erbeten unter Chiffre H 44301 Lz an Publicitas Luzern.

Gesucht
auf 15. November

Mädchen
in englische Privatschule zur

Mithilfe im Haushalt
Nachmittags wird Gelegenheit geboten zum Besuch von Schulstunden. Offerten an F. Skato, 4, Bishoupsrow, Warminster (Wills).

Insrieren bringt Gewinn

Gesucht
per sofort in Jahresstelle tüchtiger

SAUCIER
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien u. Photo an Chs. Kaiser, Restaurant Steinklosterli, Steinen vorstadt 13, Basel.

Gesucht freundliche, frohmütige

Serviertochter
auf Anfang Oktober in sauberes Restaurant, guter Verdienst. Eventuell auch geweckte Anfängerin. Offerten an Hotel Alpenrose, Innertkirchen, Telefon (038) 9 1 5 1.

Zur gefälligen Notiznahme!

Insertions-Aufträge

beliebe man bitte an die Hotel-Revue, nicht an die Redaktion oder die Stellenvermittlung zu adressieren.

Junge Deutsche, 20jährig, Handelschulbildung (Akademien), sucht Stelle als

Hotelsekretärin-Anfängerin
in der franz. Schweiz oder Tessin. Offerten an K. L. Roschmann, Zahnarzt, Kirchgasse 3, Lindau-Aeschach (Deutschland).

Junger, tüchtiger

Portier
(Österreicher) sucht per sofort Jahres- bzw. Saisonstelle. Beste Schweizer Referenzen. Offerten unter Chiffre P R 2323 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CURLING
Ehepaar (Scottish-Swiss) wünscht für Winter 1955/56

Klub-Sekretär-Posten
Offerten erbeten unter Chiffre F E 2028 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Insrieren bringt Gewinn

I. Sekretärin-Receptionistin

(Stütze) für Reception, Kassa und Korrespondenz in Jahresstelle gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an die Direktion Berghotel Schartrai, Davos.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft netto, ehrliche, im Speiservice gewandte

Serviertochter
Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an A. Rogger, Hotel Glas, Baden bei Zürich, Tel. (056) 24548, Basel 2.

Hôtel des Familles, Genève
cherche pour le 15 octobre

2 commis de rang

Gesucht
auf ca. 15. Oktober in schönen Hotelbetrieb am Vierwaldstättersee

Sekretärin
Gute Jahresstelle. Vertrauensposten. Ausführliche Offerten mit Photo und Altersangabe unter Chiffre S E 2329 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Modernes Hotel in Zürich sucht

Nachtportier
in Jahresstelle. Eilofferten unter Chiffre M. H. 2338 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Saisonhotel im Voralpengebiet tüchtiges

Ehepaar
(Koch und Buffeldame)
zur Leitung eines Zweigbetriebes. Fähigkeitsausweis nicht erforderlich. Offerten sind zu richten unter Chiffre L 14768 Y an Publicitas Bern.

Gesucht
tüchtige

BARMAID
mit Sprachkenntnissen in erstklassige Hotelbar (Jahresbetrieb, Stadt). Guter Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre Z H 2311 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. November in Jahresstelle sprachkundige

Sekretärin
Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Stern, Chur.

Neues, modern eingerichtetes Hotel garni, mit kleiner, gepflegter Restauration, sucht per sofort selbständige

Köchin
(Gut ausgebildetes Hilfspersonal vorhanden). Guter Anfangslohn nebst freier Station. Offerten erbeten an Hotel Butterfly, Zürich.

CHERCHONS
pour de suite ou date à convenir une jeune

filie d'office
pouvant également remplir le rôle de dame de buffet. Faire offre à Confiserie Tea-room Werth, Delémont.

Nous cherchons pour la prochaine saison d'hiver 1955/56

une bonne cuisinière ou aide cuisinière
Faire offres avec présentations à l'hôtel-pension BEAUSITE, A MORGINS (Valais).

GESUCHT
tüchtige, freundliche und sprachkundige
Serviertochter
in modernem Hotel-Restaurant. Familiäre Behandlung. Schöner Verdienst. A. Felber, Hotel Balm, Meggen bei Luzern.

Gesucht sprachkundiger

Sekretär
Offerten an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, Zürich.

GESUCHT
von erstklassigem Restaurationsbetrieb in Jahresstellen:

Barkeller (sehr guter Verdienst) **Restaurations-tochter** sprachkundig

Restaurationskellner **Commis de cuisine**
Eintritt sofort. Offerten an Postfach 1120, Luzern.

Wir suchen
auf 1. November nach Luzern selbständige, zuverlässige

Direktions-Sekretärin

für vielseitigen Vertrauensposten. Bei Eignung interessante Dauerstelle mit Altersversicherung. Bewerberinnen (ca. 30 Jahre alt), die schon ähnlichen Posten versehen haben, im Kassen- und Postcheckwesen bewandert sind und sehr gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besitzen, femer Interesse an einer er-sprachlichen Zusammenarbeit haben, bitten wir um Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B 44311 Lz an Publicitas, Luzern.

GESUCHT
selbständiger

K O C H
(Schweizer) in Jahresstelle in gutgehendes Speise-restaurant in Chur. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre T 3054 Ch an Publicitas, Chur.

GENÈVE
Restaurant français, 1er ordre, cherche pour début octobre

commis de rang
Offres complètes sont à adresser: Restaurant du Nord, 12, Grand-Quai, Genève.

Gesucht
junge, tüchtige, sprachkundige

Serviertochter
in mittelgrosses Speiserestaurant. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Widmer, Restaurant zum Greifen, Greifengasse 21, Basel.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Hotel Garni nach Zürich

Nachtportier
Jahresstelle. Offerten unter Chiffre N P 2299 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
in erstklassiges Speise-Restaurant in grosser Stadt ein

Geranten-Ehepaar
Es kommt nur Küchenchef mit Karriere in Frage. - Offerten sind zu senden unter Chiffre T 11270 Q an Publicitas Basel.

MOTEL

GESUCHT
ab Sommersaison 1956 junger, gut ausgewiesener, kautionsfähiger

Pächter
für eines unserer neuen Motels. Anforderungen: Beweglicher, sprachkundiger Fachmann, Inhaber des Wirte-fähigkeitsausweises. Bewerber muss in der Lage sein, eine neuzeitliche Beherbergungs- und Gaststätte nach modernsten Grundsätzen zu führen. Für tüchtigen Fachmann sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen sind erbeten an die Motel Camp A.G., Dapplesweg 17, Bern.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel Nr. 38

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinstellend per 8. Oktober gesucht. Ausbildung für Militärdienst. Offerten sind zu richten an Strandhotel Generoso, Melide, Tel. 37390.
Gesucht sprachkundiger Sekretär. Offerten an Hotel Eichen-Claridenstrasse 30, Zürich.
Gesucht per 20. November: Alleinstellend, frei für Jahresstelle. Offerten an St. Moritzerhof, St. Moritz.
Gesucht für sofort: Köchlin, Küchenmädchen, Serviertochter. Offerten an Hotel Raben, Luzern, Tel. 20734.
Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: tüchtige Buffetdame oder -tochter. Bahnhofbuffet Zug, Tel. (042) 40136.
Gesucht in Jahresstelle: fachkundige Buffetdame und Etagenportier mit nachweislichem Nachdiplom. Offerten erbeten an Hotel Bielerhof, Biel.
Gesucht für sofort bis 18. November: Zimmermädchen, Reisebezahl. Offerten sind zu richten an Strandhotel Generoso, Melide, Tel. 37390.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 348697
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Betrag für die Weiterleitung an den Stellen dienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.
Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 7773 Küchenmädchen, 1. Oktober, Restauranttochter, 15. Oktober, grösseres Hotel, Biel.
7778 Officemädchen, sofort, kleineres Hotel, Bern.
7779 Serviertochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Biel.
7780 1 Saaltochter, junge, sprachkundige, sofort, Augenkl. Graubünden.
7781 Anfangserviertochter, Oktober, kleines Hotel, Thunsee.
7782 Commis de cuisine-Tourant, Casserolier, Officebursche, Lingerie Mädchen, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Biel.
7787 Sekretär(in), Journalführer(in), sofort, Hotel 80 Betten, Wallis.
7802 Sekretärin, November, Hotel 60 Betten, Genfersee.
7827 Serviertochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7828 Hausmädchen, 1. Oktober, Restaurant, Basel.
7829 2 sprachkundige Restauranttochter für I- und II-Klassenrestaurant, Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.
7833 Buffetdame oder -tochter, 15. Oktober, mittelgrosses Hotel, Olten.
7834 Junger, sprachkundiger Sekretär(in), sofort, Hotel 40 Betten, Lugano.
7840 Haus- und Küchenmädchen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Interlaken.

On cherche Portier d'étage, qual., pour remplacement jusqu'au 27 octobre. Entr. immédiate ou à convenir. Offres avec cert. et photos à l'Hôtel du Signal, Chexbres, Jac Léman. (1022)

Pâtissier, Chef-pâtissier, de premier ordre, recherché pour maison de biscuits réputée à Manchester, en Angleterre. Le candidat devra être familier au plus haut degré avec la confection de desserts, de pâtisseries et sucettes en tous genres, petits fours, gâteaux, etc. Prière de répondre en anglais ou en allemand et indiquer le salaire requis et des références. Situation permanente et bien payée pour ce candidat idoine. Adresser ses réponses à The Holme Caterers, Sedgley Park Road, Prestwich, Nr. Manchester, Angleterre. (1027)

Restauranttochter in Jahresstelle, in sehr gutgehendes Spezialitätenrestaurant gesucht. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Gewandte, seriöse Bewerberinnen senden Zeugnisse mit Bild an

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Dame, im Hotellach versierte, sucht Stelle als Generalgouvernante oder Aide-Direktion, in Hotel 1. oder 2. Klasse, in Zürich (evtl. Wintersonn in Kurort), prima Referenzen, Adresse unter 7843.
Deutsche, sprachkundig, längere Zeit in der Schweiz, zur Zeit als Hilfspouvernante tätig, sucht passende Stelle für Economat, Etage evtl. Bureaupraktikantin. Eintritt 1. November. Evtl. Wintersonn. Offerten unter Chiffre 311

- 7843 Journalführer, Economatgouvernante, sofort oder nach Übereinkunft, Zürich.
7888 Zimmermädchen, Deutsch, Franz., Englisch, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
7893 Koch-Pâtissier, gesetztes Alters, Hausbursche-Portier (Vertrauensposten), nach Übereinkunft, Hotel 28 Betten, Kanton Thurgau.
7894 Buffettochter, selbständig, Lingère, Hausbursche, 15. Okt. Restaurant, Basel.
7875 Nachtportier, Buffetdame, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
7877 Gärtner, Hilfspâtissier, sofort, evtl. Jahresstelle, Erstklasshotel, Interlaken.
7882 Köchin, Serviertochter, sofort, Hotel 60 Betten, Thunsee.
7889 Entremetier, Commis-Fattisier, sofort, Erstklasshotel, Luzern.
7891 Köchin, Hausmädchen-Mithilfe überall, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Zentralschweiz.
7896 Anfangscochier, Lingerie Mädchen, Anfang November, grösseres Hotel, Bern.
7898 Buffetdame-Gouvernante, Hotelpâtissier, nach Übereinkunft, Restaurant, Zürich.
7902 Saalpraktikantin, 1. Oktober, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7903 Hausmädchen-Mithilfe überall, Saaltochter, Hotel 28 Betten, Wallis.
7906 Küchenmädchen, Zimmermädchen-Mithilfe am Buffet, sofort, Hotel-Restaurant, Olten.
7908 Serviertochter, Buffettochter, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklassrestaurant, Nähe Basel.
7915 Buffettochter, Restauranttochter, Berner de rang, Hilfskontrollleur, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
7922 Buffettochter, sofort, Hotel-Restaurant, Ki. Solothurn.
7928 Commis de cuisine, 1. Oktober, mittelgrosses Hotel, Murtensee.
7929 Küchenchef mit Fähigkeitsausweis, sofort, Hotel-Restaurant, Bodensee.
7930 Serviertochter, 1./10. November, Hotel 45 Betten, Nähe Biel.
7934 Buffetdame oder -tochter, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.
7937 Buffettochter, Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7955 Commis de cuisine, Chef de partie, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
7973 Sekretär-Praktikantin, Chasseur, sofort, Erstklasshotel, Basel.
7974 Hausbursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7976 Zimmermädchen, 1. Oktober, Zimmermädchen, 1. November, mittelgrosses Hotel, Basel.
7977 Saalpraktikantin, Deutsch, Franz., Mitte/Ende Oktober, Hotel 125 Betten, Badort, Ki. Aargau.
7979 Commis de cuisine, Lingeriegouvernante, 15./31. Oktober, Hotel 40 Betten, Ki. Zürich.
7982 Buffettochter, evtl. Bursche, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant, Nähe Bern.
7983 Sekretärin, sofort, Hotel 70 Betten, Arosa.
7984 Lingerie Mädchen, Zimmermädchen, Portier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.

Italien, jeune, sous-chef de réception dans hôtel de luxe en Espagne, cherche emploi similaire en Suisse française. Parle français, italien, espagnol. Libre de suite. Ecrire à R. Albisani, Achébas 4 - Zé à Valladolid (Espagne).
Sekretär, im Hotellach erfahren und zuverlässig, sprachkundig, mit guten Referenzen, anfangs 30, sucht passenden Vertrauensposten auf 1. November evtl. Aushilfe. Offerten unter Chiffre 329

Sekretärin-Gouvernante, gesetztes Alters, tüchtig und sprachkundig, sucht für einige Wochen Aushilfsstelle oder Ferienablösung von Patron für Bureau usw. Kann auch gut stipulieren. Zentralschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 314

Salle und Restaurant

Barmaid, tüchtige, sucht Stelle, auch Aushilfe, evtl. auch Stütze des Patrons. Frei ab sofort. Offerten an E. 44311 Lz. an Publicitas Luzern. (551)

Cuisine und Office

Casserolier-Küchenbursche, absolut zuverlässig und arbeitsam, sucht Stelle für sofort. Offerten mit Lohnangabe und Bedingungen an Imhof Karl, Hotel Gurtnig, Berner Oberland. (312)
Chefköchin, entremetierkundig, tüchtig, sehr zuverlässig, m. g. Schweiz, H. Z., sucht Wirkungskreis in mittelgrosses Hotel-Pension, mit gutem Preis für Küche, Zentral- oder Ostschweiz bevorzugt. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 310
Köchin, gesetztes Alters, sucht Stelle auf anfangs Oktober, in mittleren Betrieb. Suchende ist ein exaktes u. zuverlässiges Arbeiten gewohnt. Offerten unter Chiffre 321

- 7986 3 Buffetdamen, Officegouvernante, sofort, Grossrestaurant, Olten.
7988 Oberkellner-Chef de service, Zimmermädchen, Saaltochter, Entremetier, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zürich.
7982 Küchenbursche, Küchenmädchen, Restauranttochter, sprachkundige, sofort, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
7995 Anfangszimmermädchen-Mithilfe im Service, sofort oder nach Übereinkunft, Pension, Kanton Glarus.
7999 Chef de rang oder Serviertochter, nach Übereinkunft, grösseres Hotel, Zürich.
3010 Restauranttochter evtl. Aushilfe, sofort, grösseres Hotel, Aarau.
3012 Alleinköchin oder Hilfsköchin, sofort, Kurhaus 60 Betten, Kanton Luzern.
3017 Zimmermädchen, Saaltochter, sprachkundige, Küchenbursche oder -mädchen, Dezember, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
3020 Commis-Entremetier, Chasseur, Sekretärin, Anfangsgouvernante, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
3031 Entremetier, Hausmädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
3034 Officemädchen, sofort, Hotel-Restaurant, Baselland.
3036 2 Commis de cuisine, Zimmermädchen, sofort, Hotel 20 Betten, Kanton Aargau.
3043 Junge Köchin, auch Anfängerin, November. Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
3049 Hausbursche, Office-Küchenmädchen, sofort, Hotel-Restaurant, Nähe Basel.
3051 Haus-Küchenbursche, sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
3052 Saaltochter mit Englischkenntnissen, Küchenmädchen, Hilfsköchin neben Chef, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.
3055 Saucier, Chasseur-Tourant, Zimmermädchen, 11. Sekretärin, Anfang November, Erstklasshotel, Lugano.

Aushilfen

- 7782 Etagenportier, sofort, für etwa 6 Wochen, mittelgrosses Hotel, Biel.
7789 Wäscherin, Saal-Restauranttochter, sofort, Hotel 150 Betten, Vierwaldstättersee.
7845 Köchin, 15. Oktober, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
7800 Casserolier, sofort bis Ende Oktober, Hausbursche-Portier, sofort bis November, Hotel 80 Betten, Badort, Kanton Aargau, Nähe Lugano.
7881 Officemädchen, sofort bis Ende November, Hotel 30 Betten, Nähe Lugano.
7884 Küchenchef, Chef de partie, Allein- oder Etagenportier, sofort, Hotel 30 Betten, Lugano.
7930 Küchen-Hausbursche, Küchenmädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Nähe Biel.
8000 Junger Mann, sprachkundiger, zur Überwachung von Küche und Service, 5. Oktober, für etwa 1 Monat, Hotel-Restaurant, Nähe Aarau.

Küchenchef, solid, tüchtig, gesetztes Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle, in kleinerem Haus, auch für allein. Offerten unter Chiffre 316

Küchenbursche-Casserolier, Italiener (gute Hilfe neben Chef), Rink, sucht Stelle per sofort. Offerten an Arguello Mario, Gessellenhaus Luzern, Friedenstrasse. (315)

Küchen- oder Officebursche, sauberer, arbeitsamer, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseren Betrieb. Bahnhofbuffet, Kantine, Restaurant oder Hotel, Eintritt nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre G 5832 Y an Publicitas, Bern. (547)

Etage und Lingerie

Gouvernante sucht Vertrauensposten als Aide-Patron-Gehilfin. F. Walliser, Hottingerstrasse 30, Zürich. (550)

Lingerie, im Hotellach durchaus bewandert, sucht selbstständigen Vertrauensposten als Lingère oder Alleinlingère. Bevorzugt in Restaurantbetrieb. Offerten unter Chiffre 308
Zimmermädchen, erfahren, mit guten Referenzen, sucht Jahresstelle, in gutgehendes Hotel. Eintritt nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse vorhanden. Französische Bursche bevorzugt. Offerten unter Chiffre 318

Divers

Deutsche, Mitte 30, sprachkundig, längere Zeit in der Schweiz, zur Zeit als Hilfspouvernante tätig, sucht passende Stelle für Economat, Etage evtl. Bureaupraktikantin. Eintritt 1. November. Evtl. Wintersonn. Offerten unter Chiffre 311

- 8011 Junges Zimmermädchen oder Hausmädchen, sofort bis 15./20. Oktober, Hotel 50 Betten, Thunsee.
8013 Etagenportier, sofort, für 1 Monat, Hotel 60 Betten, Thunsee
8033 Küchenchef, sofort, für Saisonschluss, Hotel 50 Betten, Lugano.
8034 Koch für Freitagablobung, Hotel-Restaurant, Baselland.
8055 Etagenportier, sofort bis Ende November, Erstklasshotel, Lugano.

Ausland - Etranger
England (Austausch)

Wir suchen tüchtige Schweizer Chefs de partie, über 25jährige Bewerber, mit einigen Englischkenntnissen, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnisfotos, Photos und Lebenslauf an Nr. 39 EA/3065 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.- in Marken belegen).

„HOTEL-BUREAU“
Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-dessus doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 9345 Portier, Suisse, de suite, grand hôtel, lac Léman.
9347 Fille de salle et aide au bar, 15 décembre, hôtel 70 lits, Oberland bernois.
9348 Commis de cuisine, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
9354 Commis de cuisine, décembre, hôtel de passage, Oberland bernois.
9356 Commis de cuisine, de suite, clinique, Leyrin.
9357 Sommelière, de suite ou à convenir, restaurant, Alpes vaud.
9358 Jeune aide de buffet, chasseur, sommelière, de suite, hôtel-restaurant, lac Léman.
9366 Commis de cuisine, de suite, hôtel-restaurant, Vaud.
9378 Femme de chambre, commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, Vaud.
9381 Fille de salle, portier, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
9391 Commis pâtissier, de suite, restaurant, Lausanne.
9394 Lingère, aide-lingère, de suite ou à convenir, grand hôtel, lac Léman.
9401 Portier d'étage, de suite, hôtel moyen, Genève.
9413 Femme de chambre, fille de salle, de suite, clinique, Leyrin.
9420 Lingère de suite, hôtel moyen, Genève.
9453 Une secrétaire (3 langues indispensables), filles de salle, économie, files d'office, décembre, hôtel 60 lits, Oberland bernois.
9464 Fille de salle, garçon de maison-laveur, de suite, hôtel 35 lits, Genève.
9479 Fille de salle, commis de cuisine (remplacement), de suite ou à convenir, hôtel moyen, lac Léman.

Wir suchen zum baldigen Eintritt in Jahresstelle
Chef-Entremetier
Logen-Tourant-Telephonist
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion Elite-Hotel, Zürich.

Gesucht wird sofort oder nach Übereinkunft
Anfängerin für
Alleinserviertochter
in Hotel-Restaurant am Vierwaldstättersee. Jahresstelle. Offerten sind erbeten unter Chiffre A V 2064 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Speer, Rapperswil
sucht tüchtige, sympathische
Serviertochter
mit Barkenntnissen, in gutgehendes Bar-Restaurant (sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit). Offerten mit Zeugnisfotos und Bild an Hotel Speer, Rapperswil am See.

Gesucht für nächste Wintersaison
Gouvernante
in mittelgrosses Haus. Geil. Offerten an Rosatsch-Hotel, Pontresina, Fam. A. Ernst-Röthlisberger.

Hotel Baur au Lac, Zürich
sucht per sofort in Jahresstelle tüchtigen
Journalführer
Ferner wollen Interessenten für eventuell freizuwendende Stellen, sei es Kasse, Réception und sonstige verantwortungsvolle Posten, Offerten einreichen mit Zeugnisabschriften und Photo.

Gesucht von erstklassigem Stadthotel erfahrene, sprachkundige
Allgemein-Gouvernante
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo unter Chiffre A G 2338 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Passantenhotel in Bern sucht:
Entremetier
Kaffee-Köchin
Serviertochter
für Café-Restaurant
Chasseur
Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisfotos und Photo unter Chiffre P H 2199 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant Stefani, Wattwil
sucht per 1. Oktober
Serviertochter
für Restaurant und Gaststube. Sehr guter Verdienst. Geregelte Freizeit. Französisch und etwas Englisch erwünscht.

Gesucht in Passantenhotel per sofort:
Entremetier
Commis de cuisine
Nachtportier
Eloffernten mit Zeugnisfotos erbeten unter Chiffre P B 2305 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für lange Wintersaison in grossen Kurort des Berner Oberlandes:
Chef de cuisine
Partie-Koch
Pâtissier, Grill-Koch
Barmaid
Restaurationstochter
Saaltöchter
Offerten mit Zeugnisfotos und Bild unter Chiffre L W 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Ende Oktober
Konditor-Pâtissier
bewandert in allen Sparten der Konditorei. Offerten mit Zeugnisfotos und Lohnansprüchen unter Chiffre K P 2293 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT in Erstklasshotel, 120 Betten
Etagen-Gouvernante
Jahresstelle. Eintritt Anfang November. Badekurort, Nähe Zürich. Offerten unter Chiffre E C 2294 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT mit Englischkenntnissen
Serviertochter als Aushilfe
für einige Wochen. - Eintritt baldmöglichst. Deutsch und französisch sprechend. - Offerten gefl. an Hotel Aarauerhof, Aarau.

GESUCHT in neuen, modernen Jahresbetrieb
Restaurationstochter
sprachlich, für Grill-Room und Speiserestaurant
Commis de cuisine
Küchenmädchen
Officemädchen
Eintritte nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo erbeten unter Chiffre M J 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Gouvernante-Tourante
Buffettochter
Commis de rang
Offerten an Hotel Schweizerhof, Bern.

Gesucht für Wintersaison im Kanton Graubünden
Küchenchef
Barmaid
4 Saaltöchter
Casserolier
2 Officemädchen
Gouvernante (Office)
Lingère, 2 Lingerie Mädchen
Portier-Kondukteur
Offerten unter Chiffre K G 2335 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Wintersaison (Weihnachten bis Ostern) und für Sommerseason 1956 (Anfang Mai bis Anfang Oktober):
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Concierge-Conducteur
Officemädchen
Küchenmädchen
Hilfsköchin
Casserolier-Küchenbursche
Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisfotos und Photo erbeten an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald, Tel. (038) 32252.

Gesucht in Passantenhaus nach Basel selbständige
Lingère
Jahresstelle. Offerten unter Chiffre P H 2306 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Saalpraktikantin
Gelegenheit, den Saal- und Restaurationsservice gründlich zu erlernen. Dauer des Praktikums 6 Monate, hernach bei Eignung Anstellung als Saal- oder Restaurationstochter bei guter Entlohnung. Offerten mit Angaben bisheriger Tätigkeit und eventuellen Referenzen an Hotel Bristol, Bern.

GESUCHT für neu zu eröffnendes Berghaus, Zentralschweiz, Stadtnähe
Koch oder Köchin (selbständig)
Serviertochter
Küchenmädchen od. -bursche
Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstellen. Offerten unter Chiffre B. H. 2270 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande pour entrée
sommelier de bar
connaissant la restauration. Place à l'année. Offres avec copies de certificats et photo sous Chiffre S B 2330 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Wir suchen für kommende Wintersaison: junge tüchtige

Hotel-Sekretärin I. Saaltöchter Saaltöchter Saal-Praktikantin Pâtissier-Konditor tüchtig (für Hotel und Tea-Room) Buffetöchter oder -bursche

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel National-Rivolo, Gstaad (S. O.). — Es wollen sich nur Bewerber und Bewerberinnen melden, die sich ebenfalls für die Sommeraison verpflichten.

ERSTKLASSHAUS IN ST. MORITZ sucht für kommende Wintersaison:

Chef-Entremetier tüchtig Commis de cuisine Barman tüchtig Demi-Chef de rang sprachenkundig Commis de rang Chasseur Etagenportier perfekte Glätterin für Gästewäsche Stopferin-Näherin

Offerten mit Lohnangabe an Postfach 127, St. Moritz-Dorf.

GESUCHT für Wintersaison in Erstklasshotel Graubündens:

Serviertöchter Saaltöchter Stütze der Hausfrau-Gouvernante Lingère-Glätterin Lingère-Stopferin Kaffeeköchin Officemädchen Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre W E 2296 an die Hotel-Revue, Basel 2.

«Au Rendez-Vous», Grindelwald sucht für kommende Wintersaison

Barmaid

Offerten mit Unterlagen gefl. an Fritz Kaufmann-Jost, «Au Rendez-Vous», Grindelwald.

Gesucht per sofort

Serviertöchter

Deutsch und Französisch sprechend. Offerten unter Chiffre G. S. 2275 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Spezialitäten-Restaurant der Nordschweiz sucht zu baldigem Eintritt in Jahresstelle bestausgewiesenen, erfahrenen

Küchenchef

Zeugniskopien mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre N W 2314 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort in Jahresstelle nach Basel

Küchenbursche

(nur Schweizer). Offerten unter Chiffre K B 2307 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Wintersaison

Saaltöchter

Buffetöchter

gewandte, sprachenkundige sowie tüchtige, selbständige Offerten mit Altersangabe, Lohnansprüchen, Zeugniskopien, Referenzen und Photo an Hotel Albris, Pontresina.

Gesucht

Restaurationsstochter Officemädchen od. -bursche Zimmermädchen

Offerten sind erbeten an Hotel-Restaurant Schützen, St. Gallen-Thaur.

Wir suchen

für die Werkkantine unserer Fabrik in Emmenbrücke eine arbeitsame, zuverlässige

Hausangestellte

für Küche und Service. Jahresstelle. Gezielte Freizeit, Unterkunft im Haus. Persönliche Anmeldung beim Portier I. Emmenbrücke, od. schriftl. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an AG. der von Moos'schen Eisenwerke, Luzern, Fabrik Emmenbrücke.

Berghaus Wasserngrat (Gstaad)

sucht ab ca. 1. Dezember 1955 in Jahresstelle tüchtiges

Geranten-Ehepaar

(Koch und Buffetdame) Nur Bewerber mit den nötigen Kenntnissen und Erfahrung wollen Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Palace Hotel, Gstaad, einreichen.

Gesucht

jüngere, tüchtige

Restaurationsstochter

in erstklassiges Spezialitäten-Restaurant, à-la-carte-kundig. Eintritt 15. Okt. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre R. E. 2302 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GRANDE MAISON DE TOUT PREMIER ORDRE EN MONTAGNE - SUISSE ROMANDE

cherche

chef de cuisine

de toute première force. Place à l'année.

Ainsi que pour saison d'hiver et été

maître d'hôtel

Faire offre avec références sous chiffre S. R. 2326 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2. Il ne sera répondu qu'aux offres qui pourraient être en considération.

Auf der Landwirtschaftlichen Schule Rütli-Zollikofen ist die Stelle einer

I. Köchin oder eines Koches

neu zu besetzen.

Erfordernisse: Befähigung zur Leitung einer grossen Küche (Verpflegungsbestand bis 250 Personen). Gutes Organisationsstalent, gereifter und verträglicher Charakter. Bewerberinnen und Bewerber mit abgeschlossener Berufslehre erhalten den Vorzug. Bei verheirateten Bewerbern kann auf Wunsch die Ehefrau im Betrieb mithelfen. Besoldung nach Dekret 18.-15. Besoldungskategorie. Anschluss an die Pensionskasse oder Sparkasse. Amtsantritt: 15. Oktober oder nach Vereinbarung. Geregelter Arbeits- und Freizeit sowie Ferien. — Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und wenn möglich Photo sind bis Ende September zu richten an die Direktion der Landwirtschaftlichen Schule Rütli-Zollikofen.

Welcher jüngere

Hotel-Kaufmann

würde sich interessieren, am Aufbau und der Entwicklung der Mövenpick-Betriebe mitzuhelfen?

Ich suche als rechte Hand einen Herrn zwischen 26-35 Jahren mit abgeschlossener Mittelschulbildung (Gymnasial- oder Handelsmatura), französisch und englisch sprechend, mit Erfahrungen in der Gastronomie, Kenntnissen in Buchhaltung und Kalkulation, anpassungsfähig, verantwortungsbewusst, beweglich genug, um sich rasch in neuen Aufgaben zurechtzufinden, einsatzbereit und arbeitsfreudig.

Ich biete eine abwechslungsreiche und spannende Arbeit, einen grossen Aufgabekreis und interessante Entwicklungsmöglichkeiten. Bewerber wollen eine handgeschriebene Offerte mit Zeugnissen, Lebenslauf und Photographie einreichen an Ueli Prager, Dreikönigstrasse 21, Zürich.

Persönliche Vorstellung nur auf Einladung.

On cherche pour de suite une bonne

téléphoniste

sachant l'allemand, le français et l'anglais. Place à l'année. Faire offre détaillée avec copie de certificats, photographie et prétensions de salaire à la Direction de l'Hôtel des Bergues, Genève.

GESUCHT

per 1. November in Jahresstelle in gepflegten Hotelbetrieb (Ostschweiz):

Alleinkoch Küchenmädchen Officemädchen Buffetöchter Kellner Restaurationsstochter Barmaid, Lingère

Offerten mit Photos und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre H O 2297 an die Hotel-Revue, Basel 2.

La Compagnie du Chemin de fer de Glion aux Rochers de Naye, à Montreux, cherche pour son hôtel des Rochers de Naye, ensuite de démission honorable du titulaire actuel, un

directeur-gérant

marié, expérimenté et capable, porteur du certificat de capacité vaudois pour la profession d'hôtelier et cafetier restaurateur. Date d'entrée à convenir. Les offres avec certificats, photographie et curriculum vitae sont à adresser à la Direction de la Compagnie à Montreux.

Gesucht

für sofort, evtl. nach

Übereinkunft

Buffetöchter

Buffetlehrtöchter

in Jahresstellen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter u. Angabe der Lohnansprüche und des frühesten Eintrittstermines gefl. an

Casino Berne

Gesucht

in mittleres Bahnhofbuffet

der Zentralschweiz flinke

und flechtliche

Buffetdame

oder

-Tochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen unter Chiff. B T 2301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht treue, fleissige

Serviertöchter

in gutes Restaurant. Schöner Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Löffler, Restaurant zum goldenen Hahnen, Jurastrasse 9, Biel, Tel. (032) 27969.

HOTEL GARNI à Genève cherche

femme de chambre et gouvernante

Place fixe et bien rémunérée. Bonnes références exigées. Faire offres avec photo sous chiffre OFA 1058 G Orell Füssli-Annonces, Genève.

GESUCHT

für sofort evtl. nach Übereinkunft in Jahresstellen:

Restaurationsstochter

Restaurationskellner

Serviertöchter

Servierpraktikant(in)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe des frühesten Eintrittstermines gefl. an

Casino Berne

Gesucht

in Jahresstelle freundliche, guiprésentierende

Barmaid

Eintritt 18. Oktober. Offerten mit Photo erbeten unter Chiffre B M 2340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Wintersaison

Chef-Alleinkoch tüchtig, routiniert für «à-la-carte-Service»

Kellner (Chef de rang) tüchtig, mit guten Referenzen, für Nachbar

Mehrere Mädchen für Office und Küche

Buffetöchter Anfängerin

Zimmermädchen Mithilfe in Lingerie

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an die Direktion Schweizerhof, Arosa.

Gesucht

jüngere

Pächterehepaar

auf neu zu bauenden Landgasthof in Hauptort des bernischen Oberaargaus. In Frage kommt nur ausgewiesener Fachmann (Küchenchef). Es ist ihm Gelegenheit geboten, die Gestaltung des Neubaus zu beeinflussen. Sofortige Anmeldungen, womöglich mit Bild, unter Chiffre OFA 9283 B an Orell Füssli-Annoncen, Langenthal.

Gesucht

in grösseren Restaurationsbetrieb, in Jahresstelle

junger Koch oder Köchin

neben Chef. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangabe unter Chiffre L 44204 U Z an Publicitas Luzern.

EXCELSIOR AROSA Ersthochhaus, 100 Betten, sucht für Wintersaison:

Etagen-Gouvernante

Office-Gouvernante

Serviertöchter

für Service à part

Bar- und Tea-room-Serviertöchter

vollkommen service- und sprachengewandt

Tourant-Aide de cuisine

Saison bis nach Ostern 1956. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe an H. A. Sieber-Ott.

GESUCHT

für Ferienabläsung (ca. 3 Wochen ab Anf. Okt.)

Sekretär-Kassier

In Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft

tüchtige, zuverlässige

Lingère

welche mit sämtlichen in der Lingerie vorkommenden Arbeiten vertraut ist und die Lingerie selbstständig führen kann.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Referenzen sind erbeten unter Chiffre D. R. 2289 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Nous cherchons encore

JEUNE SERVEUSE

langues, pour service au charnizet, entrée le 20 décembre ou convenir.

JEUNE SERVEUSE

langues, à l'année evtl. pour brasserie, 2 services, entrée 1er novembre ou convenir.

JEUNE BARMAID

pour cabaret-dancing de toute confiance, lesse, langues, ref., 1ère classe exigées, entrée service 15/10 décembre ou convenir.

Excellents gain assuré. Faire offres avec photo et références à J. E. Blum, Hotel Central, Villars/Ollon.

GESUCHT

sprachenkundige

Allein-Saaltöchter

in gutfrequentierte Sporthotel nach Davos. Offerten an Privathotel Meisser, Davos-Dorf.

Wir suchen

per 1. Oktober in unser gepflegtes, neugebautes

Stadthotel tüchtige

Saal- und Restaurationsstochter

in Jahresstelle. Verlangt wird selbständiges Arbeiten und Beherrschung der französischen Sprache. Offerten sind zu richten an W. Hegglin, City-Hotel Ochsen, Zug.

Alleinköchin

gesucht nach Zermatt

Hotel von 80 Betten. Lange Winter- und Sommeraison. Postfach 83, Zermatt.

Erstklasshotel in St. Moritz sucht

Sekretärin

Deutsch, Franz., Englisch, Italienisch. Eintritt 10. Oktober 1955. Jahresstelle. Hoher Lohn nebst freier Station. Eilofferten sind erbeten an Postfach 104, St. Moritz.

Gesucht

für Wintersaison evtl. auch Sommerengagement für Hotel mit 160 Betten:

Aide Réception

Oberkellner

Commis de rang

Saaltöchter

Barmaid

Zimmermädchen

Portier d'étage

Conducteur

Wäscherin

für Maschinen-Neueinrichtung

Lingère-Glätterin

Office-Gouvernante

Kaffeeköchin

Officemädchen

Casserolier

Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre D R 2230 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Neue Fahrpläne

«Guide Gassmann»

Als idealer Fahrplan im Westentaschenformat, millionenfach erprobt und bewährt, präsentiert sich der altbekannte «Guide Gassmann». Er ist nicht nur der erste Kleinfahrplan mit den wichtigsten Auslandsverbindungen, sondern umfasst auf seinen 544 gut lesbaren Seiten sämtliche schweizerischen Haupt- und Nebenbahnen, die Schiffskurse und wichtigsten Autoverbindungen, wobei auch die Anschlusskurse enthalten sind. Dieser Fahrplan, der in jeder Tasche sein Plätzchen findet, ist dank seiner Reichhaltigkeit ein richtiger Schlager auf dem Gebiet des Fahrplandrucks. — Der in Leinen gebundene «Guide Gassmann» ist in 2 Ausfertigungen erhältlich, davon in einer speziellen mit Register für 150 Städte und Ortschaften, wobei sich mit einem einzigen Griff die gewünschte Verbindung aufschlagen lässt; andererseits ist dieser Fahrplan ein zuverlässiger und vollständiger Berater und Reisebegleiter.

Kursbuch Bürkli

Auch in seiner 234. Ausgabe erscheint das *Kursbuch Bürkli* in seinem bekannten gelb-schwarzen Gewand. Mit seinem handlichen Format, seiner anerkannten Zuverlässigkeit und Vollständigkeit ist und bleibt es der unentbehrliche Begleiter des reisenden Publikums, um so mehr als die solide Heftung auch einem täglichen Gebrauch gewachsen ist. Die Änderungen gegenüber dem Sommerfahrplan sind dieses Mal besonders zahlreich, fallen doch neben Weihnachten und Ostern auch die Pfingstfeiertage in den Winterab-schnitt. Ein rechtzeitiger Kauf eines Kursbuches Bürkli ist schon aus diesem Grund empfehlenswert.

BÜCHERTISCH

AHV-Wegweiser und Merkbüchlein. Von Ph. Schmid-Ruedin und R. Welter. Zürich: Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereines. 1955. 2., ergänzte Auflage. 92 Seiten. Brosch. Fr. 5.50.

Ich bin von Anfang an dabei gewesen, kann Nationalrat Ph. Schmid-Ruedin zur schweizerischen Altersversicherung sagen, denn er ist einer der wenigen noch aktiven eidgenössischen Politiker, welche von 1919 an die wechselvolle Geschichte der AHV mitbeeinflusst und mitgestaltet haben. Im Verein mit seinem Mitarbeiter im Kaufmännischen Verein, dem derzeitigen zürcherischen Kantonsratspräsidenten R. Welter, hat Ph. Schmid-Ruedin auf knappem Raum ein AHV-Merkbüchlein geschaffen, das von jedermann mit grossem Nutzen zu Rate gezogen wird, der sich in dem gesetzestechischen Wald nicht ohne weiteres zurechtfindet. Das auf 95 Seiten gedruckte Büchlein enthält Wesentliches über die Entstehung des grossen Sozialwerkes und gibt auch Aufschluss über die Gesetzes-

revisionen, die seit Inkrafttreten der AHV. durchgeführt wurden. Die zweite Auflage, die nötig war, berücksichtigt in Wort und Tabellen die Neuerungen in der AHV., die seit 1954 eingetreten sind. Die handliche Schrift sei hiermit bestens empfohlen. *Wf.*

«Nordostschweiz», Zeitschrift für Fremdenverkehr, Industrie und Kultur der Kantone St. Gallen, Appenzell, Glarus, Thurgau und Schaffhausen. (Redaktion H. Strehler und A. Moser, Verlag Zollikofer & Co. AG.)

Die Herbstnummer dieser, die Anliegen der Nordostschweiz, ihre landschaftlichen Schönheiten, ihre kulturellen und wirtschaftlichen Werte ins Licht rückende Zeitschrift wird mit einem Vorwort des sanktgallischen Bundesrates Holenstein, der als Vertreter des Bundesrates die *Olma* eröffnen wird, eingeleitet. Prof. Georg Thürer macht sodann einen Rundgang durch die gesamte Nordostschweiz, durch ihre Bewirtschaftung, durch ihre Industrien und die wirtschaftliche Entwicklung der Städte und Dörfer, Ausdehnung und Stand auch ihrer Verkehrswege und die Möglichkeiten der Zukunft. Zum Schluss kommt der Verfasser auf das zusammenfassende Bild der Struktur der Nordostschweiz, auf die *Olma*, zu sprechen. In «Quand de vieilles pierres resplendissent à nouveau» spendet Jean Prévillo in französischer Sprache den zahlreichen, mit grossem Verständnis durchgeführten Renovationen alter, schöner Bauwerke im Kanton St. Gallen sein Lob. Samuel Freitag ist ein Freund des Sernfals. K. Bächtold besingt den Randen, der sich hinter Schaffhausen hinzieht. Was man in den Liechtensteiner Bergen sieht und erlebt, davon berichtet der liechtensteinische Regierungschefstellvertreter Ferd. Nigg. Erwähnen wir noch die schönen, ganzseitigen Reproduktionen von Landschaften und Städten und die anschaulichen Textillustrationen von Erich Singer. *-a-*

Folies-Bergère

Es gehört zu den Selbstverständlichkeiten eines Besuchs in Paris, dass auch der biederste Schweizer neben dem Eiffelturm und dem Louvre einen Blick von der «grossen Welt» erhaschen will. Gewöhnlich lenkt er seine Schritte in die «Folies-Bergère» und begeistert sich für eine der weltberühmt gewordenen Revuen. Die «Sie und Er» dieser Woche veröffentlicht eine Bildreportage, zum Teil mit Farbaufnahmen, von der neuesten Revue des bekannten Unternehmens und gestattet auch einen Blick hinter die Kulissen.

Berner Platte

In letzter Zeit sind auch erstklassige Hotels dazu übergegangen, von Zeit zu Zeit typisch schweizerische, währschafte Gerichte zu servieren. Dazu gehört auch die Berner Platte. Wir sind kürzlich auf ein Büchlein gestossen, dessen Umschlagseite eine überaus anmäheliche Farbaufnahme einer Berner Platte enthält. Die auch sonst hübsch aufgelegene Broschüre, die in den meisten Metzgereien erhältlich ist, enthält viele wertvolle Winke und preisgünstige Fleisch-Rezepte.

VIENT DE PARAITRE

Autonne, saison triomphale

Comme toute pièce de théâtre bien réglée, l'autonne en Suisse achève en beauté une saison chargée de succès. Le décor, qui se couvre d'or peu à peu, se prépare sur les coteaux; acteurs et spectateurs se confondront dans les bacchanales des fêtes des vendanges, à Lugano comme à Neuchâtel.

Il fallait un programme à la mesure de cette riche saison. C'est la revue «Suisse» qui le donne par son numéro de septembre. La couverture représente Soleure. Elle est due au grand peintre Cuno Amiet, enfant de cette «ville des ambassadeurs», dont l'histoire est attachante et qui fait l'objet d'un abondant reportage illustré. Ce dernier est encadré par des évocations de Lausanne et de sa Foire nationale — important acte de cette saison — et de Zurich, ville qui se flatte d'avoir un quart de son territoire (plus de 2000 ha) en forêts.

La revue «Suisse» donne également un aperçu des innombrables tableaux qui composent la pièce: Expositions Modigliani, Campigli, Sironi, à Berne; l'Art contemporain, à Lausanne; Trésors d'art du 12^e au 17^e siècles à Fribourg; Icones et sculptures, à Lucerne; Semaines musicales d'Ascona; Exposition itinérante de Swissair, etc.

Beau «programme» que se numéro de «Suisse», digne de la pièce sur laquelle va se lever le rideau: l'autonne en Suisse, saison triomphale.

IIe Salon technique international de l'équipement hôtelier

Le II^e Salon technique international de l'équipement hôtelier, qui se tiendra à Paris, du 10 au 21 novembre prochain, revêt une modalité nouvelle, dont la suggestion a été faite au cours de la réunion d'information organisée à ce sujet le 26 mai dernier.

En présence des autorités publiques, des représentants professionnels et des exposants, Mr. Marcel Bourseau, président de l'Union nationale des hôteliers, a émis le vœu que des visites coordonnées et commentées de l'exposition soient prévues à l'usage de ses collègues hôteliers, français et étrangers, qui doivent être présents à Paris, à cette époque, pour assister à ces réunions nationales et internationales, prévues dans la période d'ouverture du Salon.

Pour donner suite à ce désir, qui souligne l'intérêt que portent les professionnels de l'industrie hôtelière aux équipements qui leur seront soumis à cette occasion, les organisateurs du Salon ont constitué une commission technique. Elle établit dès maintenant des questionnaires types sur les problèmes d'adaptation rationnelle aux entreprises d'industrie hôtelière des matériels de diverses natures dont il serait souhaitable que la

Les perspectives dans le vignoble vaudois

G.P.V. Dans le canton de Vaud, en ce mois d'autonne, le vignoble se présente en général bien. Les prochaines vendanges ont des chances d'être abondantes et le «55» promet déjà d'être une fine goutte. Certes, il est toujours hasardeux de faire des pronostics en été déjà. Jusqu'à ce que le moût soit dans les cuives, les accidents sont toujours possibles; le temps de septembre influence fortement la quantité et la qualité de la récolte.

Néanmoins, les perspectives sont actuellement favorables. Dans le Vully vaudois, malgré les attaques de mildiou au cours d'un été peu clémente, les vignes bien entretenues et bien traitées bénéficieront d'une récolte abondante; on prévoit 400 litres au fossier pour les blancs, 500 l pour les rouges européens et 600 l pour les P. D. et les Rieslings-Sylvaner. Sur les rives vaudoises du lac de Neuchâtel, la récolte est franche; il n'y a eu ni mildiou ni vers de la vigne; à Concise, la récolte sera plus forte qu'à Grandson et Bonvillars; en moyenne, on s'attend à 350 litres au fossier. Dans la région d'Orbe, les vignes sont inégales; par endroits, le mildiou et la coulure ont provoqué des déchets; on prévoit 300 litres au fossier pour les blancs, la moyenne sera supérieure pour le P. D. et le Gamey. Le vignoble de Nyon se présente normalement; les quantités seront très variables selon les vignes, mais on peut compter sur une moyenne de 350 à 400 litres au fossier. Le district d'Aubonne prévoit une récolte supérieure: 400 à 450 litres. Quant à la région de Morges, elle compte sur des quantités égales à celles de 1954: 360 litres au fossier. A Lavaux, la récolte s'annonce également très bien; on l'évalue de 400 à 450 litres au fossier. Les mêmes constatations sont faites en particulier à Rivaz et à Saint-Saphorin. La région veveysanne espère des vendanges légèrement supérieures à celles de l'an dernier; on compte sur 350 litres au fossier. Enfin, à Ollon les perspectives sont de 270 à 300 litres.

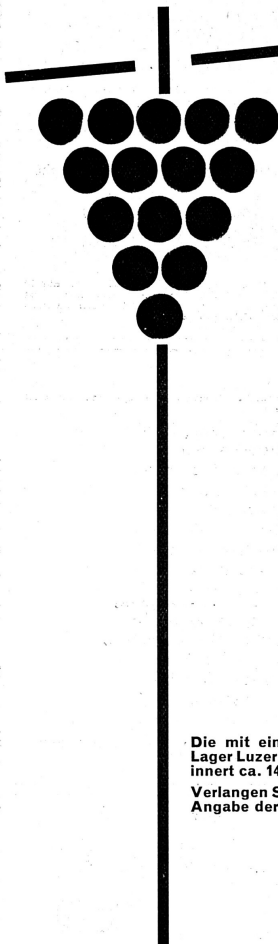
Les vigneronn pourront se réjouir, et avec eux les amateurs de bon vin.

fabrication soit spécifiquement étudiée en fonction des besoins de cette industrie.

Les exposants du Salon ont retenu avec faveur cette initiative susceptible d'assurer une efficace collaboration avec les utilisateurs. Toutes relations utiles sont prises entre les fournisseurs de l'hôtellerie et la commission technique, pour le choix des questions à examiner, et les horaires de visite à prévoir, au cours desquelles les intéressés pourront avoir des échanges de vues méthodiques sur les nombreux problèmes de l'équipement hôtelier, qui représente, en France des investissements s'élevant à une vingtaine de milliards par an.

Redaktion - Rédaction
Ad. Pfister - P. Nantermod
Insératenteil: E. Kuhn

Wir importieren in Flaschen:



Eine Auswahl feinsten Original-Abfüllungen
Morin Père & Fils, Nuits-Saint-Georges.

Vins des Hospices de Beaune

Original-Abfüllungen

Volnay - Cuvée Général Muteau

1946

1952

Beaune - Cuvée Dames Hospitalières

1946

1947

1948

1950

1952

Beaune - Cuvée Nicolas Rollin

1949

Corton - Cuvée Dr. Peste

1948

Pommard Cuvée Dames de la Charité

1950

siehe auch unter Magnum

Côte de Beaune

Original-Abfüllungen

* 1950 Santenay

* 1952 Savigny les Beaune

* 1950 Volnay

* 1950 Aloxe-Corton

* 1952 Beaune

* 1950 Pommard

Côte de Nuits

Original-Abfüllungen

* 1950 Morey-St-Denis

* 1950 Gevrey-Chambertin

* 1952 Vosne-Romanée

* 1952 Chambolle-Musigny

* 1952 Gevrey-Chambertin

* 1952 Nuits-St-Georges
* 1952 Nuits-Cailles
* 1952 Clos Vougeot Château de la Tour

Alte Jahrgänge

Original-Abfüllungen

* 1945 Chambolle-Musigny Amoureuse

* 1945 Charmes-Chambertin

1945 Corton

* 1945 Nuits-Cailles

* 1945 Clos Vougeot Château de la Tour

1943 Charmes-Chambertin

1943 Nuits-Cailles

1943 Clos Vougeot Château de la Tour

1943 Romanée-St-Vivant

1938 Nuits-Cailles

1937 Clos Vougeot Château de la Tour

1934 Morey Clos de la Roche

1934 Bonnes Mares

1934 Romanée-St-Vivant

Magnum (Doppelflasche)

Original-Abfüllungen

1947 Nuits-Cailles

1945 Bonnes Mares

1938 Nuits-Cailles

1945 Clos Vougeot Château de la Tour

1943 Hospices de Beaune

Pommard - Cuvée

Dames de la Charité

1943 Romanée-St-Vivant

* 1934 Clos Vougeot Château de la Tour

Vins Tastevinés

Original-Abfüllungen

1950 Vougeot

* 1949 Vosne Romanée

1950 Nuits-Cailles

1952 Nuits-Cailles

Clos Vougeot Château de la Tour

1950

1952

Die mit einem * bezeichneten Sorten sind ab Lager Luzern bereits lieferbar. Die übrigen Sorten innert ca. 14 Tagen nach Auftragserteilung.

Verlangen Sie unsere sehr günstigen Preise unter Angabe der Sorten, die Sie interessieren.

Leo Wunderle AG., Weinhandlung

Luzern: Zürichstr. 27/29, Tel. (041) 2 88 33
Zürich: Bleicherweg 10, Tel. (051) 27 85 66

Jede gefällt — — — beide sind
BURROUGHS ADDIERMASCHINEN.



BURROUGHS
MODELL -TEN KEY-



BURROUGHS MODELL
-DIRECTOR 200-

Prüfen Sie beide. Erst dann können Sie die Vorteile der neuen 10-Tasten Addier-Maschine u. der DIRECTOR «200» Volltastatur-Saldiermaschine voll ermessen. Beide besitzen die traditionelle Qualität, die wundervolle Konstruktion und die praktische Bedienungsweise, die bei allen Burroughs

Produkten so sehr geschätzt werden... und dann... die geräuscharme Funktion... eine Wohltat für den Benutzer und seine Nachbarn!

Prospekte und unverbindliche Vorführung bereitwilligst durch den Burroughs-Vertreter

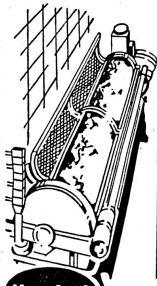
In allen Büros die vorteilhafte

Burroughs



- Zürich
- Bern
- Lausanne

Soins parfaits du linge



Pré lavage
DIXIN · TRITO · SILOVO
DILO · MEP

Lavage
PENTI · NATRIL OMAG
FRIMA-PRIMA · DILO

Blanchiment
OXYL

Créés à l'intention des gros consommateurs

Henkel HENKEL & CIE S.A., BÂLE

Berggaststätten umgeben ihre Häuser mit
prächtiger Alpenflora

und erfreuen damit ihre Gäste! Wir führen ein grosses Sortiment in Alpenpflanzen und sind spezialisiert auf solche Anpflanzungen.

J. Schwitler, Gartenbau, Kriens-Luzern, Telephon (041) 2 03 75



6. Argumente für Passugger!

1. Passugger ist gut. Es erfrischt und mundet köstlich.
2. Passugger ist bekömmlich. Es kühlt nie und enthält nur wenig Kohlensäure.
3. Passugger ist gesund. Es ist reich an Mineralien wie kein zweites Tafelwasser.
4. Passugger ist quellfrisch. Es wird durch die grünen Flaschen vor jeder Veränderung geschützt.
5. Passugger Theophil wird als bestes Tafelwasser der Schweiz anerkannt. Passugger Ulricus, ohne Kohlensäure, ist selbst den berühmten Quellen von Vichy, Fashingen und Selters an Mineralgehalt ebenbürtig.
6. Passugger unterstützt Sie durch Inserate in den wichtigsten Zeitungen des Landes.

Passugger Heilquellen A.G.
Telephon 081 - 2 36 68



per Stück 25 Cts.
Treibhaus-Nelken
40 bis 60 Cts.

Sommerblumen gemischt
100 Stück Fr. 6.-
Sendungen ab Fr. 15.-
franko, Verpackung frei.

Blumen-Kummer, Baden
Tel. (056) 2 76 71

Licht-reklametafeln

(transparente) sowie Metall-schriften äusserst vorteilhaft durch Postfach 23, Grabs (SG), Tel. (088) 821 04.

Wir liefern laufend

Wirtschaftsstühle

sehr solid und gefällig zu Fr. 17.50 und 24.- (letztere mit gebogener Zarge), sowie solche

Stabellen

zu Fr. 42.-, Möbelabrik Gschwend A.G., Steffisburg bei Thun, Tel. (033) 263 12.

Wirte sucht fachkundigen aktiven Teilhaber

Einlage von 30-48000 Fr. zwecks Kauf von **HOTEL-PENSION** (bekannter Ausflugsort) mit Inventar und 25000 m² Umschwung, tolle Beuhand, an schönster Lage am Langensee. Teilhaber kann den Betrieb selbst führen, evtl. Alleinbesitzer werden. Kapitalausweis notwendig. Offerten unter Chiffre A T 2240 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Steckborn!

Zukunftreich. - Sofort zu verkaufen!

**1900 m² Bauland
300 m² See-Land**

mit Wirtschafts-Patent für nur Fr. 180000.-. Es können ein 18-Familienhaus und ein 14-Familienhaus gebaut werden. Postfach 2457, Zürich 23.

Schweizer Trauben

werden auch jetzt wieder zu stark verbilligten Preisen verkauft.

- Servieren Sie regelmässig Schweizer Trauben als Dessert;
- frisch abgepressten Traubensaft als Aperitif oder an Stelle von Suppe.
- Verwenden Sie Schweizer Trauben für den beliebten Fruchtsalat;
- für Patisserie und Backwaren aller Art.

Sie bereiten damit Ihren Gästen eine grosse Freude und ermöglichen es ihnen, vom hohen gesundheitlichen Wert der Trauben zu profitieren.

Der Detailpreis pro Kilogramm netto beträgt Fr. 1.20, bei plateauweisem Bezug Preisvergünstigung.

SPZ. 55

Hôtel

à vendre

dans jolie ville du littoral Léman. Situation de 1er ordre. Très bonne clientèle. 80 à 80 lits. Four trailers Fr. 180000.-. Prix Fr. 830000.-. Agence Duboux, Quartier Violette 2, Lausanne, tél. 240746.

Tea-Room

Zürich 1
umständehalber
sofort zu verkaufen.
Preis Fr. 120000.-. - Postfach 2457, Zürich 23.

Lerne Englisch

in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W1. Spezialkurs für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Café-Restaurant

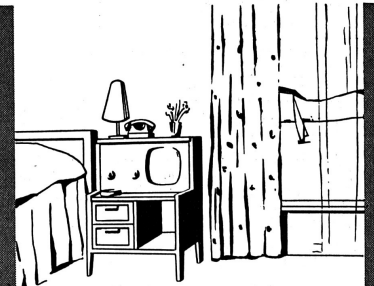
à vendre

avec immeuble, sur route cantonale à grand trafic. Excellente affaire offrant de grosses possibilités. Prix Fr. 180000.-. Agence Duboux, Quartier Violette 2, Lausanne, tél. 240746.

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

De la musique à l'hôtel

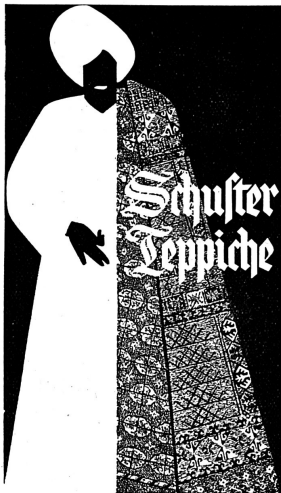


Le client peut choisir à son gré l'un des cinq programmes de télédiffusion, exempt de parasites, en tournant le sélecteur du petit récepteur Autophon E 60. La puissance est limitée de façon à ne pas gêner les voisins. Ces récepteurs de télédiffusion à haute fréquence, appréciés dans de nombreux hôtels, sont de plus en plus demandés. Nous vous enverrons volontiers nos listes de références et nos prospectus.

TELEPHONIE SA

Lausanne, Av. de la Gare, 50, Tél. 021-238686
Genève, rue de la Corratierie, 12, Tél. 022-244246

Représentation générale d'Autophon SA Soleure en Suisse romande



Schuster Teppiche

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Buntgewobene Tischdecken

ergeben heimelige Räume
Erstklassige Ausführung!

Solid • Schön • Preiswert

Wir beraten Sie unverbindlich

Alfred Tribelhorn - Degersheim
Abtlg. Hotelbedarf Telephon (071) 541 69

Neues

Thurnen-Sauerkraut

in feiner, milder Qualität versandbereit.

Sauerkrautfabrik Thurnen (Bern)
Telephon (031) 67 41 41

Jetzt nach England!

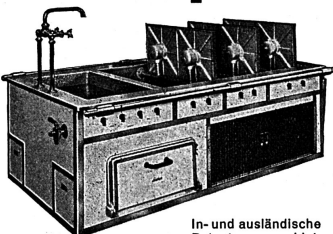
Lernen Sie Englisch in England, denn gute Englisch-Kenntnisse sind für den erfolgreichen Hotelier unbedingt erforderlich.

In unserer gutgeführten kleinen Privatschule werden Sie in kurzer Zeit schöne Fortschritte machen. Schöne, gesunde Lage am Meer - sehr günstige Preise.

Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte von Mr. A. H. Outler, Ecole Internationale, Herne Bay, Kent (England).

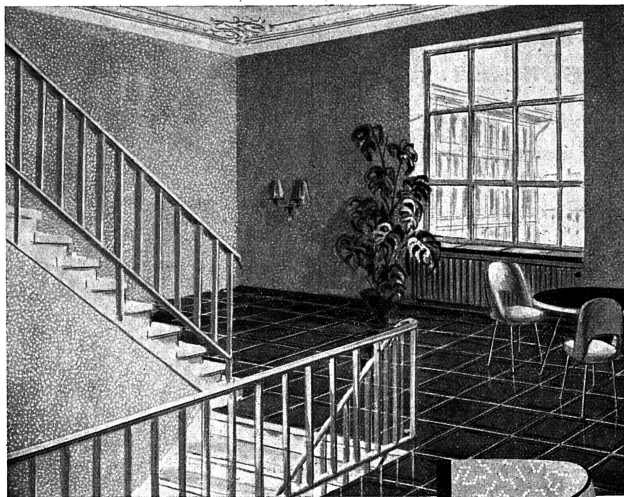
Der neue elektrische Locher Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente angemeldet.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8



Neu! Für 6.90 p. m² eine Renovations-sorge weniger!

Balamur ist der schmutz-empfindliche Wandschutz für Korridore, Treppenhäuser, Lifts; der Wandbelag, der zugleich Ihr Reinigungskonto entlastet. Mit Plättlmustern zaubert er modernen Komfort in Badezimmer und Küche. Balamur ist abwaschbar, staub- und wasserabweisend, geruchlos. Billigstes Verlegen: es wird an die Rohwand geklebt... und hält! Verlangen Sie die Kollektion.

Balamur

Bezugsquellen durch
Filmos AG, Moderne Baustoffe, Fabriken in Oftringen, Aargau



EIN GANG ZU
Geelhaar
Gegr. 1869
LOHNT SICH!
alle Teppiche
W. GEELHAAR AG., BERN,
THUNSTR. 7 TEL. (031) 2 21 44

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!
W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Marti-Reisen

im modernen Pullmancair
im Glanze der südlichen Herbstsonne

2.-9. 10. Wien	325.-
3.-15. 10. Neapel-Rom-Florenz	405.-
9.-15. 10. La Rochelle-Bordeaux-Toulouse	330.-
9.-16. 10. Venedig-Ravenna-Florenz	390.-
17.-22. 10. Provencal-Carnegie	240.-
23. 10.-6. 11. Sevilla-Granada	670.-

Garantierte Abfahrten
Dürfen wir Ihnen gratis die Programme zustellen?
Ernst Marti AG., Kallnach
Telephon (032) 8 24 05

Zu kaufen gesucht Feuerton-Badewannen

freistehend, in gutem Zustand. Offerten mit Angabe der Grösse und des Preises an Benz & Cie., Gesundheitstechnische Anlagen, Universitätsstrasse 69, Zürich 6/53.

Wer den Kaffee-Ausschank besonders pflegen will, wählt die

„Giger“ - Mischung

Goldmedaille mit «félicitations du jury», Hospes Bern 1954

Aus den edelsten Kaffees zusammengestellt und sorgfältig geröstet ist sie seit 50 Jahren ein Begriff für feinste Qualität.
Wir senden Ihnen gerne Muster und beraten Sie unverbindlich.



HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import
Gutenbergstrasse 3
Telefon (031) 227 35

A vendre d'occasion:

Mobilier d'hôtel

Pour cause de transformation, nous cherchons à vendre, globalement ou par lots, tout notre mobilier soit:

- Chambres à coucher complètes (1, 2 ou grands lits) avec literie,
- Salon et salle à manger.

Le tout en parfait état. Pour visiter et traiter, s'adresser à: Hôtel Suisse, Genève.

A VENDRE

pour cause de surcroît de travail, dans station des Alpes vaudoises, en plein développement (télésiège et deux asc.-lits)

HOTEL

2e rang, 45 lits, mobilier et équipement complets. Nécessaire pour traiter 38000 à 40000 frs. S'adresser régie Ch. Müller-Veillard, Montreux.

ZU VERKAUFEN

wegen Anschaffung einer grösseren Maschine

1 WYSS-Waschmaschine

Grösse 3 (halbautomatisch). Nur 3 Jahre in Gebrauch. Offerten erbeten an Hotel «Jura», Interlaken.

Hotel-Restaurant

à remettre dans station des Alpes vaudoises, sur halte chemin de fer. Saisons été-hiver. 14 chambres. Loyer Fr. 3600.- par an. Reprise Fr. 25000.- plus marchandises. Faire offres sous chiffre OFA 7107 L à Orell Fussli-Annonces, Lausanne.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden.

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag mittag!

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN



Grosser Preis der HOSPES



Die **LUCUL - BOUILLONS** finden Anerkennung!

Auch Sie werden begeistert sein. Gratis-Muster durch

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52

LUNELLA mit DEA-Einlage

10 Jahre Garantie 10 ans de garantie

Polstermöbel & Matratzen Uster GmbH., Uster
Telephon (051) 96 94 74

Zu beziehen durch die Fachgeschäfte
En vente chez tous les marchands de meubles

